



Münchner
Bildungswerk

Katholische Erwachsenen-
bildung in der Stadt
und im Landkreis München

Leitfaden für Bildungsbeauftragte

Etwas bewegen
Aufgabenprofil
Kompetenzen
Veranstaltungsplanung
Praxisbeispiele
Service



4. Auflage 2022



Münchner
Bildungswerk
Bildung für München

Sankt Martin im Eltern-Kind-Programm EKP®

Tradition seit über 20 Jahren in der Pfarrei St. Emmeram

Gemeinsam hatten sich die Mütter, Väter und auch Großeltern in den wöchentlichen Treffen unserer Eltern-Kind-Gruppen auf das Martinsfest vorbereitet: Bilderbuch zu Sankt Martin gelesen und erzählt, Transparentpapier mit Wachsmalkreiden angemalt und zu Laternen zusammengeklebt, Martinslieder singen geübt, mit den Kleinkindern Martinsgänse aus Quark-Öl-Teig ausgestochen und gebacken.

Zur Sankt Martinsfeier der Eltern-Kind-Gruppen waren – wie jedes Jahr – alle derzeitigen und ehemaligen Eltern-Kind-Gruppen mit ihren Familien eingeladen.

Nach der Begrüßung durch die Gemeindeferentin fand ein kleines, einfaches Martinsspiel durch zwei ehemalige EKP-Kinder und der EKP-Leiterin statt. Im Anschluss wartete Sankt Martin mit seinem echten Pferd

auf dem Kirchenvorplatz auf die Kinder und die Eltern mit ihren leuchtenden Laternen. Singend zogen die Familien mit dem Sankt Martin um die Pfarrkirche Sankt Emmeram. Zum Abschluss wurden die leckeren Martinsgänse verteilt und gegessen.



Der Bairischkurs für Jung und Alt KAB St. Franz Xaver



Wie kann man heute unterhaltsame Bildungsveranstaltungen für Jung und Alt organisieren? Unser Praxisbeispiel aus Trudering zeigt ein innovatives Pilotprojekt für einen Mehrgenerationen-Sprachkurs. Es ist wiederholenswert, regional umsetzbar und wirkt integrativ.

Innovativ ist das Format, einen kompakten Kurs zum Kennenlernen bairischer Sprache mit vier Themen von vier bekannten bairischen Sprachkünstlern an vier Samstagnachmittagen durchzuführen. Das Programm gestalteten die Liedermacherin Edeltraud Rey, der Buchautor Horst Münzinger, die Mundartdichterin Rosy Lutz und der Münchner Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler. Jede:r Referent:in fand einen eigenen Weg, den Kursteilnehmenden die bairische Sprache näher zu bringen. Dabei wurden auch gesellschaftliche, soziale und religiöse Themen – natürlich in bairisch – diskutiert. Die Teilnehmer:innen waren zwischen 25 und 90 Jahre alt, hatten mehrheitlich keine Vorkenntnisse der bairischen Sprache und leben im Großraum München. Einige Teilnehmer:innen haben ausländische Wurzeln. Mit moderaten Kursgebühren und Zuschüssen von Privatpersonen sowie unserem KAB Diözesanverband war auch die Finanzierung gesichert.

Sehr geehrte Bildungsbeauftragte,



die Erwachsenenbildung ist in diesen, nicht ganz einfachen Zeiten eine Herausforderung für alle, die sich dafür engagieren. Dies gilt für die hauptamtlich Mitarbeitenden im MBW genauso wie für Sie als ehrenamtlich Tätige in den Pfarreien für Stadt und Landkreis München. Gerade jetzt ist es wichtig, die Zukunft mutig und optimistisch anzupacken und die Chance in der Erwachsenenbildung für Weiterentwicklungen und Innovationen zu nutzen.

Das Münchner Bildungswerk muss sich in der Metropolregion mit ca. zwei Millionen Menschen unterschiedlicher Prägung in einem großen Feld potenter Bildungsanbieter behaupten. Grundlagen sind das christliche Menschenbild und das Erbe humanistischer Erfahrung.

Schwerpunkte für hauptamtlich und ehrenamtliche Mitarbeitende des MBW sind folgende:

- Auswahl zeitgemäßer attraktiver Bildungsthemen
- Auswahl und Gewinnung von didaktisch erfahrenen Lehrpersonen
- Moderation und Präsentation der Lehr- und Lerninhalte in geeigneten Räumlichkeiten, die auch multimediale und digitale Bildungserlebnisse ermöglichen und die Begleitung von deren Weiterentwicklung

Gleichrangig zu den zentralen Bildungsveranstaltungen des MBW ist die Förderung und Begleitung der Bildungsarbeit in den Pfarrgemeinden vor Ort. Angesichts zunehmender distanzierter Stimmen dient sie als zentraler Schlüssel für die Qualität in der Pastoral. Der allseits kritisierten Entfremdung und begrenzten Teilhabe in der kirchlichen Praxis kann so begegnet werden.

Als ehrenamtliche Bildungsbeauftragte haben Sie eine besonders wichtige und wertvolle Aufgabe übernommen. Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement, die Erwachsenenbildung in Ihren Pfarrgemeinden voranzubringen und wünschen Ihnen dabei viel Erfolg.

Jutta Ellmayer *Prof. Dr. Engelbert Fuchtmann*

Jutta Ellmayer,
1. Vorsitzende

Prof. Dr. Engelbert Fuchtmann,
2. Vorsitzender

Inhalt und Vorwort 1

Aufgaben und Kompetenzen

Wer (sich selbst) motiviert, gewinnt.....	2
Bildungsarbeit ist Teamarbeit.....	3
So können Sie sich einbringen.....	4
Serviceleistungen für Sie.....	6
Fortbildungen und Anerkennung.....	8
Türöffner und Trendscouts.....	9

Veranstaltungsplanung konkret

Programmgestaltung.....	10
Bildung – für wen?.....	12
Tipps zur Planungsphase und Programmerstellung.....	14
Programm-Meldung lohnt sich.....	16
Der rote Faden in der Öffentlichkeitsarbeit.....	18
Die Checkliste hilft.....	20
Herzlich willkommen!.....	22
Abrechnung und Statistik.....	24
Rückmeldungen erwünscht!.....	26

Das Münchner Bildungswerk als Verein

Das Münchner Bildungswerk.....	28
Ein Anruf genügt.....	30
Wir sind für Sie da.....	32
Speziell für Sie.....	34
Das Selbstverständnis der Katholischen Erwachsenenbildung.....	36
Katholische Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft.....	38

Glossar..... 40

Team/Impressum..... 43

Wer (sich selbst) motiviert, gewinnt



„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

Augustinus



„Uns motivieren die selbstständigen und eigenverantwortlichen Handlungsmöglichkeiten. Man kann mit eigenen Ideen das Pfarreleben ein wenig mitgestalten und beleben. Wir haben seitens unseres Pfarrers freie Hand und können dadurch selbstbestimmt arbeiten. Dabei ist es immer schön, wenn viele und vor allem neue Leute zu den Veranstaltungen kommen und wenn man dann auch noch hört, dass die Veranstaltung gut und lehrreich war. Sehen wir darüber hinaus diese Leute dann wieder in anderen Veranstaltungen, freut uns das besonders.“

Irmgard und Bernhard Ehstand, Bildungsbeauftragte:r Pfarrei St. Franziskus

Zu Beginn jedweder ehrenamtlicher Tätigkeit steht eine persönliche Motivation. Vielfältige Beweggründe und Motive können Ausgangspunkt für ein freiwilliges Engagement sein, so auch bei den Bildungsbeauftragten in den Pfarreien. Selbstverständlich bedeutet das Engagement als Bildungsbeauftragte:r immer auch eine Mehrarbeit, aber der Mehrwert – der persönliche Gewinn – ist auf alle Fälle garantiert:

- Ein positives Bewusstsein, etwas Sinnvolles zu tun und gebraucht zu werden, entsteht.
- Die Möglichkeit, Kirche aufgeschlossen und zeitgemäß darzustellen und mitzugestalten, eröffnet sich.
- Kontakte, Anerkennung, Gemeinschafts- und Erfolgserlebnisse beleben.
- Mit der von Ihnen getroffenen Themenauswahl können Sie Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung nehmen.
- Sie bieten Themen an, die Sie selbst interessieren.
- Sie erwerben eine zusätzliche Qualifizierung für Ihre berufliche Tätigkeit.

Übrigens...

Sie müssen kein Mitglied des Pfarrgemeinderats sein, um sich als Bildungsbeauftragte:r zu engagieren. Langjährige Erfahrungen zeigen, dass gute Kontakte und klare Absprachen mit den Verantwortlichen der Pfarrei das Gremium entlasten und die Angebote von vielen mitgetragen werden.



Networking – Unterstützung und Zusammenarbeit

Als Bildungsbeauftragte sind Sie vernetzt in alle „Himmelsrichtungen“. Sie sind Teil einer Pfarrgemeinde oder eines Pfarrverbands, beauftragt und unterstützt vom Pfarrgemeinderat und berechtigt zur Nutzung der Einrichtungen der Pfarrei. Durch die Zusammenarbeit im Team werden die Aufgaben auf mehreren Schultern verteilt und der Ertrag Ihrer Arbeit effizienter. Die unterschiedlichen Kompetenzen im Team sowie der Austausch im Dekanat und mit den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Pfarrern oder den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle des MBW bereichern die Vielfalt der Bildungsangebote.

Neue Menschen erreichen

Kirchliche Erwachsenenbildung ist grundsätzlich offen für alle Interessent:innen, egal welcher Konfession und Nationalität, auch für Menschen außerhalb der Pfarrgemeinde. So können alle angesprochen werden, die sonst kaum den Weg in die Pfarrei finden.

Bildungsarbeit ist Teamarbeit – Gemeinsam läuft es besser

Rund um eine Bildungsveranstaltung gibt es eine Menge zu bedenken, zu organisieren und konkret zu tun. In einem Team geht vieles leichter, denn so können die Aufgaben nach Interesse, Zeitbudget und Kompetenzen aufgeteilt werden und jede:r kann sich mit ihren oder seinen Fähigkeiten einbringen. Übrigens: Bildungsbeauftragte sind nach unserem Verständnis alle, die mitarbeiten!

Als Bildungsbeauftragte:r in den einzelnen Pfarreien und Pfarrverbänden sind Sie keine „Einzeltäter“, sondern immer in die pastorale Arbeit vor Ort integriert bzw. davon getragen. Gemeinsame Plattformen können ein Sachausschuss Erwachsenenbildung, die Zusammenarbeit mit den Bildungsbeauftragten anderer Pfarreien, aber auch Kooperationen mit außergemeindlichen Einrichtungen und Gruppen sein.

Sachausschuss Erwachsenenbildung

Bildungsbeauftragte sind aktive Mitglieder der Pfarrgemeinde, beauftragt und unterstützt vom Pfarrgemeinderat, berechtigt zur Nutzung der Einrichtungen der Gemeinde. Der Sachausschuss kann sich aus verschiedenen Gruppen zu bestimmten Themen zusammensetzen. Überlegen Sie, wen Sie für das Ressort Erwachsenenbildung gewinnen können, sei es auf Dauer oder auch punktuell für eine Veranstaltung:

- Welche Gruppen gibt es in Ihrer Pfarrgemeinde, die eine Zielgruppe oder wie andere Sachausschüsse Mitveranstalter sein könnten?
- Welche Vereine und Verbände könnten Sie ansprechen?
- Denken Sie auch an einen möglichen Zusammenschluss mit einer evangelischen Gemeinde.

Erwachsenenbildung im Pfarrverband

Die aktuellen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft führen zu Zusammenlegungen und zur Gründung von Pfarrverbänden. Die möglichen Synergien, die sich im Kollektiv ergeben, lassen sich für die Erwachsenenbildung vorteilhaft nutzen: Im Team lässt sich mehr bewegen.

- Gemeinsame Veranstaltungen an einem zentralen Ort
- Verteilung der Aufgaben und Schwerpunktsetzungen
- Zusammenwachsen der Pfarreien

Zusammenarbeit mit dem Pastoralen Team

Nicht selten gestalten hauptamtliche Mitarbeiter der Pfarrei selbst Veranstaltungen der Erwachsenenbildung oder nutzen ihre Kontakte, um interessante Referent:innen zu gewinnen. Wenn Sie als Bildungsbeauftragte:r die Aufgabe neu übernehmen, bitten Sie den Pfarrer oder den/die zuständigen Mitarbeiter:in um ein Gespräch, um gegenseitige Erwartungen zu klären und sich über die Unterstützung durch Hauptamtliche (Raumnutzung, Abrechnung etc.) aufklären zu lassen.

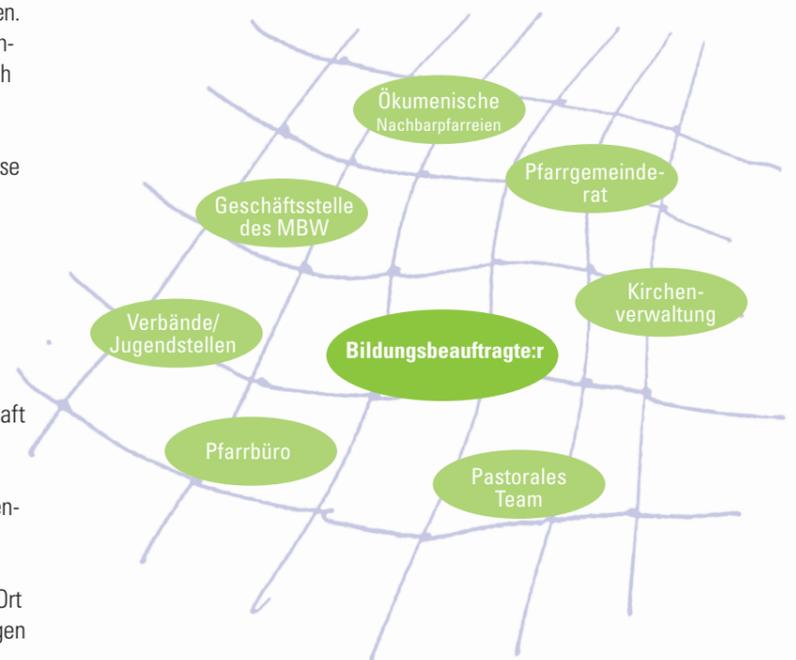
Kooperationen – ein Blick über den Zaun

Bei vielen Veranstaltungen liegt es nahe, mit Einrichtungen oder Gruppen außerhalb der Pfarrgemeinde zusammenzuarbeiten. Gründe dafür können z. B. sein:

- die Gewinnung besonderer Referent:innen
- besseres Erreichen eines breiteren Publikums oder einer Zielgruppe
- Nutzung des optimalen Raums
- Herausstellen von Gemeinsamkeiten, z. B. in der Ökumene



„In jeder unserer Pfarrgemeinderatssitzungen gibt es den TOP, Berichte aus den Arbeitskreisen“. Hier werden einerseits die Themen besprochen, die der Arbeitskreis vorschlägt, andererseits werden Wünsche aus dem Gremium vorgetragen. Oft finden wir zu den einzelnen Themen Referent:innen aus der Pfarrei, diese Vorträge sind meistens gut besucht.“
Friederike Wittmann, Pfarrgemeinderatsvorsitzende St. Helena, PV-Obergiesing



Koordination der Erwachsenenbildung in der Pfarrei oder im Pfarrverband

Was ist die Aufgabe?

Sie koordinieren die Bildungsangebote der verschiedenen Anbieter in Ihrer Pfarrei oder im Pfarrverband (z. B. der Verbände, des Seniorennachmittags) durch gemeinsame Treffen.

Was ist konkret zu tun?

Sie organisieren halbjährliche Treffen mit den anderen Engagierten und den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Gruppen zur Absprache von Themen, Terminen und Referentinnen bzw. Referenten. Bei Interesse werden Sie gemeinsam Bildungsangebote aus und sammeln Ideen für weiterführende Veranstaltungen. Sie leiten und moderieren diese Treffen, informieren im PGR und stimmen die Planungen dort ab. Wenn Sie möchten, organisieren Sie selbst konkrete Bildungsveranstaltungen.

Wie viel Zeit ist nötig?

Abhängig von der Größe und der Vielfalt der Angebote in der Pfarrei oder im Pfarrverband

Darauf haben Sie Lust:

- Interesse an kirchlicher Erwachsenenbildung
- Leitung eines Teams und Moderation der Gruppe
- Freude an Organisation
- Kontakte in der Pfarrei/ Pfarrverband, PGR und zu den hauptamtlichen Ansprechpartner:innen im Seelsorgeteam

Was macht das Engagement interessant?

- Hoher Grad an Selbstbestimmung, z. B. über die Auswahl der Themen
- Eine intensive persönliche Auseinandersetzung mit christlichen Werten und gesellschaftlichen Themen ist möglich
- Kostenlose Fortbildungsangebote im Münchner Bildungswerk
- Erwachsenenbildung ist eine offene Tür, auch für Kirchenferne

Öffentlichkeitsarbeit für eine Veranstaltung

Was ist die Aufgabe?

Sie machen potentielle Teilnehmer:innen auf eine Bildungsveranstaltung durch verschiedene Mittel der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam.

Was ist konkret zu tun?

Sie nutzen die Wege der Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrei, z. B. Pfarrbrief, Homepage, Schaukasten. Sie formulieren eine Pressemitteilung und verschicken sie an lokale Medien. Sie erstellen Handzettel und/oder Plakate oder bestellen sie in der Geschäftsstelle. Sie sorgen für eine gezielte Verteilung der Werbemittel mit anderen Engagierten.

Wie viel Zeit ist nötig?

Zwei bis drei Stunden pro Veranstaltung

Darauf haben Sie Lust:

- Formulieren von Ausschreibungstexten oder Pressemitteilungen
- Umgang mit digitalen Medien
- Kontakte zu Medienvertreter:innen und zum Team

Was macht das Engagement interessant?

- Kostenlose Fortbildungsangebote im Münchner Bildungswerk
- Erfolgserlebnis, wenn die Öffentlichkeitsarbeit wirkt
- Unterstützung durch Erstellung von Printmedien durch die Geschäftsstelle des Münchner Bildungswerks

Kontaktperson zum Münchner Bildungswerk

Was ist die Aufgabe?

Ihre Pfarrgemeinde ist Mitglied im Verein Münchner Bildungswerk. Sie nehmen die Aufgaben und Rechte dieser Mitgliedschaft für die Pfarrei und den Pfarrverband aktiv wahr.

Was ist konkret zu tun?

Sie sind Ansprechpartner:in für die Geschäftsstelle des MBW. Sie melden halbjährlich die geplanten Veranstaltungen und im Nachhinein die statistischen Angaben. Als Vertreter:in der Pfarrei bei der Mitgliederversammlung und regionalen Bildungskonferenzen geben Sie wichtige Informationen an das Team weiter.

Wie viel Zeit ist nötig?

Zehn Stunden im Jahr für Teilnahme an Veranstaltungen der Geschäftsstelle und Zeit für die Erfassung des Programms und der Statistik. Letzteres ist abhängig von der Vielfalt der Angebote in der Pfarrei/dem Pfarrverband.

Darauf haben Sie Lust:

- Interesse an kirchlicher Erwachsenenbildung
- Verwaltungsarbeit am PC (E-Mail, evtl. Excel)
- Interesse am Blick über den Zaun der Pfarrei
- Kontakt zu Ansprechpersonen im Münchner Bildungswerk und in der Pfarrgemeinde oder im Pfarrverband

Was macht das Engagement interessant?

- Einladung zu interessanten Vorträgen und Fortbildungen durch die Geschäftsstelle des MBW
- Intensive persönliche Auseinandersetzung mit christlichen und gesellschaftlichen Themen

Organisation und Durchführung einer Veranstaltung

Was ist die Aufgabe?

Sie planen und organisieren ein Bildungsangebot für die jeweilige Zielgruppe.

Was ist konkret zu tun?

Sie nutzen Ihre Kontakte, um den aktuellen Bedarf zum Thema auszuloten. Im Team treffen Sie die Entscheidung für ein konkretes Thema und die passende Form der Veranstaltung (Vortrag, Seminartag, Uhrzeit, Ort etc.) Sie suchen eine geeignete Referentin oder einen Referenten und treffen die nötigen Absprachen zum Thema, Honorar, zur Öffentlichkeitsarbeit und Moderation, etc. Sie melden den Termin an das Münchner Bildungswerk. Am Tag der Veranstaltung sind Sie dabei und übernehmen einzelne Aufgaben, je nach Fähigkeiten und Absprache im Team. Im Anschluss erfolgt die Abrechnung und Auswertung.

Wie viel Zeit ist nötig?

Sie entscheiden über den Aufwand, wir schätzen sechs bis acht Stunden pro Veranstaltung über mehrere Monate verteilt.

Darauf haben Sie Lust:

- Kreative Ideen alleine und im Team entwickeln
- Bildungsthemen in geeigneter Form für die Pfarrgemeinde umsetzen
- Kontakt zu Referentinnen, Referenten und Teilnehmenden

Was macht das Engagement interessant?

- Eigene Auseinandersetzung mit dem Thema
- Anstöße geben, damit Themen, die Ihnen wichtig sind, aufgenommen werden
- Erfolgserlebnisse bei gelungenen Veranstaltungen
- Kostenlose Fortbildungsangebote im Münchner Bildungswerk



„In der Pfarrei Mariahilf gibt es zahlreiche Bildungsangebote. Da ich beruflich ziemlich ‚eingespannt‘ bin, habe ich keine Zeit, dafür Werbematerial zu entwerfen. Deshalb übermittle ich z. B. alle Daten zu einem Vortrag per E-Mail ans Bildungswerk, das mir die Plakate und Handzettel in der gewünschten Größe und Anzahl umgehend fertigt. Diese Unterstützung bei der Werbung funktioniert seit vielen Jahren hervorragend.“
Maria Delitsch,
 Bildungsbeauftragte
 Pfarrei Mariahilf

Serviceleistungen für Sie

Unterstützung durch Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle

1. Bildungsberatung und Informationen

- persönliche Ansprechpartner:innen für jedes Dekanat und Bildungsberatung nach fachlicher oder regionaler Zuständigkeit
- Beratung zum freiwilligen Engagement
- inhaltliche Impulse zu aktuellen Bildungstrends
- Förderung und Begleitung örtlicher Bildungsinitiativen und -projekte
- Regelmäßiger Versand eines digitalen Infobriefs zu aktuellen Themen aus der Geschäftsstelle
- auf Einladung Teilnahme an Sitzungen des Pfarrgemeinderats, des Sachausschusses, des Dekanatsrats oder der Hauptamtlichenkonferenz

2. Vermittlung von Referent:innen

- Die Geschäftsstelle stellt ein breites Themenspektrum und qualifizierte Referent:innen zur Verfügung. Die Informationen werden ständig nach aktuellen Gesichtspunkten ergänzt und weiterentwickelt.
- Die Referent:innen werden regelmäßig zu Fortbildungen zu Schwerpunkten kirchlicher Erwachsenenbildung, methodisch-didaktischen und fachlichen Inhalten eingeladen.
- Auf der digitalen Lernplattform können Sie auf Referentensuche gehen. Zu unterschiedlichen Themen können Sie selbständig im Referentenpool kompetente und engagierte Referent:innen suchen und finden.
- Persönliche Beratung und Vermittlung von qualifizierten Referent:innen durch regionale Ansprechpartner:innen.
- Entwicklung von Kurskonzepten, die Bildungsbedürfnisse von vielen Pfarreien aufgreifen, z. B. Treffpunkt-Wissen-Kurse oder das Eltern-Kind Programm (EKP®). Hier gibt es feste Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle, die Sie beim Aufbau der Kurse unterstützen und begleiten. Für Referent:innen dieser Kursangebote gibt es eigene Qualifizierungskurse und Standards.

3. Fortbildungen

- Regionale Bildungskonferenzen für Bildungsbeauftragte und an der Erwachsenenbildung Interessierte (ein- bis zweimal jährlich)
- Fortbildungen zu Themen der Erwachsenenbildung, die für Bildungsbeauftragte kostenlos sind, z. B. Zielgruppen, Methoden oder Öffentlichkeitsarbeit. Diese erfahren Sie über den digitalen Infobrief.
- Fortbildungen zu theologischen Themen und Entwicklungen in den Pfarreien



www.bildungsbeauftragte.de

4. Vernetzung und regionales Bildungsmanagement

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben in der Erzdiözese, der Landeshauptstadt München und im Landkreis vielfältige Kontakte, z. B. zu möglichen Kooperationspartnern, anderen Trägern der Erwachsenenbildung.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle vertreten in Gremien die gemeinsamen Interessen der Mitglieder des Münchner Bildungswerks gegenüber Stadt, Kirche und Gesellschaft.
- Für das Programmheft der Geschäftsstelle werden laufend neue und aktuelle Kurse entwickelt und durchgeführt, die den besonderen Bedürfnissen der Menschen im großstädtischen Raum Rechnung tragen. Oft können diese auch Impulse für Angebote vor Ort sein.

5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

- In der Geschäftsstelle werden auf Wunsch Plakate und Handzettel für Ihre Veranstaltungen erstellt. Dort liegen kostenlos Plakat- und Handzettelvordrucke für Sie bereit.
- Ihre gemeldeten Veranstaltungen werden in den jeweiligen Dekanatsflyern, auf der Homepage des Münchner Bildungswerks und anderen relevanten Medien veröffentlicht.
- Die Internetseite des Münchner Bildungswerks informiert Sie über aktuelle Themen und Veranstaltungen. Dort finden Sie auch Mitschnitte von interessanten Vorträgen, Fotostrecken, Formulare und Themen- und Referententipps.

6. Finanzielle Abwicklung und Zuschüsse

Grundsätzlich sind alle Bildungsveranstaltungen kostendeckend (durch Teilnahmegebühren) oder kostengerecht (durch entsprechenden Pfarrei- oder Verbandsetat) zu kalkulieren. In bestimmten Fällen kann beim MBW vorab ein Zuschussantrag gestellt werden (z. B. bei Familienbildungswochenenden).

Die Geschäftsstelle des MBW erbringt für die Mitgliedseinrichtungen auf Wunsch die gesamte finanzielle Abwicklung der Bildungsveranstaltungen und ist für die ordnungsgemäße Buchhaltung und Belegführung verantwortlich.

7. Digitale Lernplattform

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, nach Referentinnen bzw. Referenten oder Themen zu suchen. Zudem finden Sie wichtige Unterlagen für Ihre Arbeit als PDF-Dokumente zum Herunterladen (z. B. Honorarbögen oder Arbeitsmaterialien).

Medienservice

So kommen Sie auf die digitale Lernplattform: Auf der Startseite www.muenchner-bildungswerk.de der Homepage des Münchner Bildungswerks finden Sie in der Menüleiste den Button „Lernplattform“. Schauen Sie doch auch mal auf die Anmeldeseite der Lernplattform.

Fortbildungen und Anerkennung

Ihr Engagement im Münchner Bildungswerk



„Für mich ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Menschen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind besonders wichtig. Da das Münchner Bildungswerk regelmäßig solche Treffen anbietet, bin ich sehr zufrieden. Außerdem gibt es viele Angebote in den verschiedensten Organisationen der katholischen Erwachsenenbildung, sodass eine Weiterbildung auf diesem Gebiet immer gewährleistet ist.“
Jutta Ellmayer, 1. Vorsitzende des Münchner Bildungswerks, Pfarrei St. Johann Baptist, Ismaning

Bildungsbeauftragte stellen ehrenamtlich ihre Stärken anderen Menschen und vor allem ihrer Pfarrei zur Verfügung. Dafür setzen sie besondere Kompetenzen ein:

- Für die Organisation von Veranstaltungen braucht es ein gutes Zeitmanagement, einen Blick sowohl für die Themen der Zeit, als auch für die Teilnehmenden oder für geeignete Referentinnen und Referenten.
- Wenn Sie selbst Kurse begleiten oder moderieren, benötigen Sie Kenntnisse in Präsentationstechniken und müssen Ihre Handlungsspielräume und Verantwortlichkeiten einschätzen können.
- Man erwartet von Ihnen Kommunikationsfähigkeit und Überzeugungskraft, aber auch Konfliktbereitschaft.
- Zuletzt hilft Ihnen Flexibilität und Kreativität und vor allem das Bewusstsein über die eigenen Fähigkeiten und Grenzen.

Fortbildung im Münchner Bildungswerk

Das Münchner Bildungswerk unterstützt Sie und Ihr Team mit Rat und Tat und bietet Ihnen verschiedene Fortbildungen zur Unterstützung Ihrer Arbeit in den Pfarreien. Sie können sich:

- beraten und schulen lassen in der Leitung und Moderation von Veranstaltungen
- sich Kenntnisse zu guter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit holen
- etwas zum Umgang mit modernen Medien erfahren
- das Fortbildungsformat verschiedener Referentinnen und Referenten durch Besuche zentraler Bildungsveranstaltungen kennen lernen.

Nutzen Sie die Angebote als persönlichkeitsorientierte Fortbildung oder als Vertiefung eines für Sie besonders interessanten Tätigkeitsfelds der Bildungsarbeit. In der Regel sind diese Veranstaltungen für Sie kostenfrei.



Anerkennung für Ihr Engagement

Das Münchner Bildungswerk schätzt Ihr Engagement und hat dafür verschiedene Formen der Anerkennung entwickelt. Wir laden Sie in jedem Jahr zu mindestens einer „Dankeschön“-Veranstaltung explizit ein, z. B. eine Führung durch eine aktuelle Ausstellung oder eine Veranstaltung aus dem Programm der Geschäftsstelle.

Seit 2010 gibt es von der Landeshauptstadt München die Urkunde „München dankt“ für ein längeres bürgerschaftliches Engagement. Ein besonderer Zugewinn aus dieser Auszeichnung „München dankt“ ergibt sich durch das beigefügte Gutscheineffekt für Einrichtungen der Stadt München (z.B. ein kostenloser Eintritt in das Münchner Jüdische Museum, ein Besuch von Münchner Bädern, eine geführte Erlebnistour durch den Olympiapark usw.).

Für Bildungsbeauftragte, die in einer Pfarrei im Landkreis tätig sind, gibt es eine spezielle Auszeichnung durch die Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München Freising (KEB).

Türöffner und Trendscouts

Ihre Ziele – Ihr Engagement



1. Bildung – für wen?

- Welche Themen und Zielgruppen sind in der Pfarrgemeinde gerade aktuell?
- Was ergab die Auswertung der letzten Veranstaltung? Was kam gut an, was war weniger gut?
- Welche Anregungen kommen von Teilnehmenden, Pfarrern und Gruppen?
- Gibt es kompetente Mitglieder in der Pfarrgemeinde, die sich als Referenten und Referentinnen einbringen können?
- Gibt es Anregungen aus der Geschäftsstelle/dem Programm des Bildungswerks, von Nachbarparreien oder aus den Bildungskonferenzen?
- Was machen die anderen: VHS, evangelische Pfarrgemeinden, andere Bildungsanbieter vor Ort?

2. Tipps zur Planungsphase und Programmerstellung

- Welche Veranstaltungen planen die anderen Gruppen in der Pfarrei? Haben wir Termin- und Themenüberschneidungen vermieden?
- Wollen wir einen inhaltlichen Schwerpunkt setzen? Wer hat welchen Nutzen von welchem Thema?
- Sind die Veranstaltungen mit dem Pfarrgemeinderat oder Pfarrer abgesprochen?
- Ist der Pfarrsaal oder Bildungsraum belegt worden?
- Sind Ausschreibungstext und Titel der Veranstaltung ansprechend und eindeutig formuliert? (Ort, Zeit, Datum)
- Sind klare Absprachen getroffen zu Raum, Kosten, Referent:innen, Termin, Medienbedarf? Welche Kosten und Einnahmen sind zu berücksichtigen? Wie ist die Veranstaltung finanziert?

3. Programm-Meldung lohnt sich So profitieren Sie davon

- Wurden die Veranstaltungen zum Redaktionsschluss (15.01. und 15.07.) rechtzeitig an die Geschäftsstelle geschickt?
- Sind alle Daten für die Veranstaltungen vollständig auf dem Meldeformular? (Ort, Zeit, Referent:in, Thema, Eintritt, Ansprechpartner:in, ggf. Anmeldung)
- Sind alle formalen Kriterien für eine Erwachsenenbildungsveranstaltung erfüllt? (öffentliche Ausschreibung, mindestens fünf Teilnehmende, Titelformulierung)

4. Der rote Faden in der Öffentlichkeitsarbeit

- Haben wir aktive Werbung und Informationsweitergabe betrieben?
- Hat der Pfarrer am Sonntag auf die Veranstaltung hingewiesen?
- Steht die Veranstaltung im Pfarrbrief? Auf der Homepage/in den sozialen Medien?
- Haben wir ggf. regionale Anzeigenblätter informiert und eine Pressemeldung eingeschickt?
- Sind die Plakate und Handzettel aus dem Bildungswerk rechtzeitig in Auftrag gegeben und in der Pfarrei angekommen? Wer kümmert sich um das Auslegen, Aufhängen und Verteilen? Wer aktualisiert die Homepage und verschickt den Newsletter?

8. Rückmeldung erwünscht! Veranstaltung auswerten

- Welche Rückmeldungen gab es zu den Veranstaltungen?
- Ist die Zielgruppe erreicht worden? Wenn nicht, warum?
- Wie war unser Eindruck der Veranstaltung? Sind wir zufrieden mit dem Referenten/der Referentin und dessen/deren Präsentation des Inhalts?
- Haben sich alle Beteiligten an die Absprachen gehalten?
- Kann das Thema noch einmal aufgegriffen oder weitergeführt werden? Sind aus dem Thema weitere Ideen entstanden?
- Kann es einen Bericht der Veranstaltung im regionalen Anzeigenblatt oder im Pfarrbrief geben?
- Lohnt es sich, den Referenten/die Referentin oder das Thema anderen Pfarrgemeinden weiterzempfehlen?

7. Abrechnung und Statistik

- Ist die Kalkulation aufgegangen? Wie hoch sind die Einnahmen und Ausgaben?
- Ist der Honorarbogen vollständig ausgefüllt und unterschrieben?
- Sind die statistischen Daten der Veranstaltung erfasst worden?
- Gibt es noch finanziellen Klärungsbedarf mit Zuschussgebern oder müssen noch Rechnungen beglichen werden?

6. Herzlich Willkommen! Eine gelungene Durchführung der Veranstaltung

- Wird die Veranstaltung pünktlich begonnen und beendet?
- Wer begrüßt und moderiert die Veranstaltung?
- Ist für die Wertschätzung des Referenten/der Referentin gesorgt?
- Werden die Teilnehmenden verabschiedet? Wer beschließt offiziell den Abend?
- Gibt es jemanden, der sich um Zwischenfälle kümmern kann?

5. Die Checkliste hilft

- Sind mit dem Referenten/der Referentin alle Fragen geklärt (Ort, Zeit, Thema, Honorar, Medien)?
- Ist der Raum vorbereitet (Stühle, Heizung, Schlüssel)?
- Funktionieren alle Medien (Beamer, PC, Mikrofon)?
- Ist der Internetanschluss gewährleistet?
- Sind die Abendkasse und der Honorarbogen vorbereitet?

Planen

Programmgestaltung
Schritt für Schritt

Durchführen

Auswerten

1.

Bildung – für wen?



„Das durchweg große Interesse der Teilnehmenden in allen Altersgruppen an sehr unterschiedlichen Themen hat uns gezeigt, dass nicht nur Informationen, sondern auch das persönliche Kennenlernen und das Gespräch eine hohe Bedeutung besitzt. Am besten gefallen hat mir, dass es gelungen ist, neue Leute anzusprechen.“
 Monika Kluy, ehemalige Bildungsbeauftragte

Bei der Planung von Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen ist es hilfreich zu überlegen, welchen Nutzen gerade dieses Thema in dieser Weise für die angedachte Zielgruppe hat, z. B. sein Wissen auf den aktuellen Stand zu bringen, Erziehungsfragen mit kompetenten Menschen zu diskutieren, etc. Der Nutzen kann auch ganz praktischer Natur sein, z. B. den Stadtteil besser kennenzulernen, damit man „Besuch“ ein bisschen was erklären kann oder ein interessantes Engagement für sich zu finden. Die Frage nach dem Nutzen der Veranstaltung gibt der Planung ihre Basis.

Eine häufige „Falle“ in der Konzeption von Veranstaltungen ist der Gedanke, dass sie alle erreichen sollten. Oft ist es einfacher und auch erfolgreicher, eine Zielgruppe auszuwählen und sich an deren Bedürfnissen nach Thema, Art und Weise, Ort und auch zeitlicher Gestaltung auszurichten. Eine Stadtteilführung am Mittwochvormittag wird vermutlich überwiegend Senior:innen ansprechen. Wenn junge Menschen als Teilnehmende gewonnen werden sollen, müssen Vertreter:innen der Zielgruppen mit planen, damit deren Bedürfnisse mit bedacht werden. Wir möchten Sie ermutigen, Zielgruppen einzugrenzen. Gerne unterstützen wir Sie bei diesem Thema.



Tipp...

Ob in Tür- und Angelgesprächen, durch gezieltes Nachfragen, mit Hilfe eines Gästebuchs oder eines standardisierten Fragebogens können konkrete Bedarfe erhoben werden.

Eltern /Familien

- Eltern-Kind-Programm® (EKP®)
- Vorträge zu verschiedenen Themen rund um Erziehung (z. B.: Mediennutzung, Grenzen setzen, Religion)
- Eltern-Kind-Aktionen
- Großeltern-Kind-Aktionen

Am Stadtviertel Interessierte

- Historisches
- Stadtteilspaziergänge
- Nachbarschaftliches Engagement
- Was gibt es alles bei uns? Institutionen, Firmen, Einrichtungen im Viertel



An aktuellen Themen Interessierte

- Grundwissenskurse
- Gesellschaft und Politik
- Ethik und Werte
- Integration und Migration
- Soziale Fragen

Themen und ihre Zielgruppen

Senioren/Seniorinnen

- Gesundheitsthemen
- Angebote für das Miteinander der Generationen, Großeltern und Enkel
- Perspektiven für die nachberufliche Zeit
- Freiwilliges Engagement

Kulturinteressierte

- Kirchenführungen
- Stadt(teil)führungen
- Literatur, Musik, Museen
- Selbst kreativ werden (Malakademie)

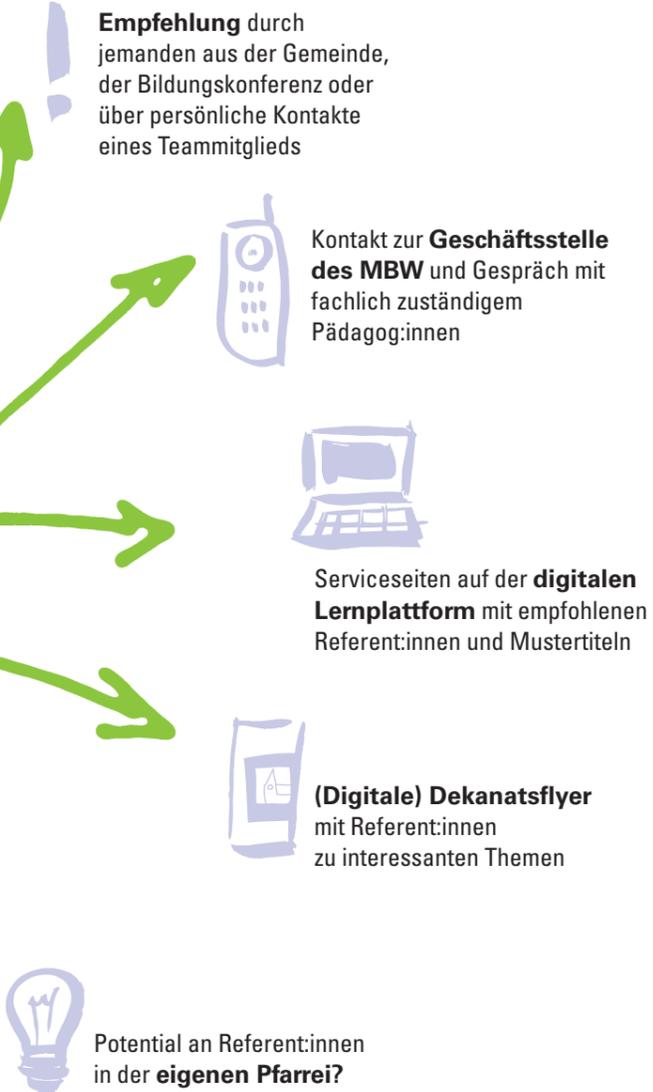
An theologischen Fragen Interessierte

- Bibelkurse
- Glaubenskurse
- Aktuelle theologische Fragen
- Themen der Weltkirche
- Ökumenische Themen
- Praktische Theologie
- Zukunft der Kirche

2.

Tipps zur Planungsphase und Programmerstellung

Viele Wege führen zu guten Referent:innen



Tipp... von den Bildungsbeauftragten Irmgard und Bernhard Ehstand: „Wir halten bereits im jeweils laufenden Jahr Ausschau nach neuen Themen bzw. Referentinnen oder Referenten. Das entlastet und vermindert den Zeitdruck kurz vor der Abgabe des Programms.“

Folgende Punkte sollten Sie mit der Referentin oder dem Referenten bei einem ersten Kontakt besprechen

- Warum Sie die Veranstaltung planen und was Sie erreichen möchten
- Das gewünschte Thema
- Gewünschte(r) Termin(e) oder Zeitraum und Dauer der Veranstaltung
- Die Zielgruppe, die Sie ansprechen möchten und die Gruppengröße, die Sie erwarten
- Den geplanten Ort (evtl. mit Hinweis zur Erreichbarkeit)
- Die Art der Veranstaltung (z. B. Einzelveranstaltung mit wechselnden Elementen wie Impuls, Aktivierung der Teilnehmenden)
- Arbeitsweise der Referentin oder des Referenten (Vortrag, Gruppenarbeit)
- Das Honorar und eventuelle Fahrt- oder Sachkosten

Tipp... Beachten Sie bei der **Terminsuche** mögliche Kollisionen mit Ferien und Festzeiten im Kirchenjahr (Advents- und Osterzeit), heißen Sommermonaten oder Großereignissen wie Fußballmeisterschaften und anderen Veranstaltungen in der Pfarrei.

Die Finanzierung einer Veranstaltung

Grundsätzlich gilt bei Fragen der Finanzierung, dass alle entstehenden Kosten gedeckt sein müssen. Fragen Sie in Ihrer Pfarrei nach, mit welchen Zuschüssen von der Kirchenverwaltung Sie neben den Teilnahmegebühren rechnen können.

- Welche Kosten fallen bei einer Veranstaltung an?
- Honorar für Referent:in
 - Evtl. Fahrtkosten für die Referent:in
 - Evtl. Material für Teilnehmer:innen (Kopien, etc.)
 - Evtl. Raumkosten

Einen ansprechenden Ausschreibungstext erstellen

Der Ausschreibungstext sollte mit einer kreativen und ansprechenden Überschrift und einer erklärend sachlichen Unterzeile betitelt werden. Die Überschrift soll neugierig machen und zum Weiterlesen animieren.

Der fertige Text sollte folgende sechs W's beantworten:

- Wer?** (ist der Veranstalter)
- Wann?** (ist die Veranstaltung)
- Wo?** (findet diese statt)
- Was?** (ist das Besondere, worum geht es?)
- Warum?** (Nutzen für die Teilnehmenden)
- Wie?** (Nähere Angaben, z. B. Kosten)

Bilder: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Aber: Vergessen Sie nicht, nach den Rechten der abgedruckten Bilder zu fragen bzw. nach abgedruckten Personen. Bei einem Bild brauchen Sie zudem eine passende Bildunterschrift und den Vermerk des Copyrights.

Tipp... Über die **Honorarhöhe** lassen sich keine standardisierten Aussagen machen. Die Geschäftsstelle des Bildungswerks hat einen Rahmen, der sich auf Erfahrungswerte stützt und auf den Sie sich berufen können. Gerne beraten wir Sie auf Nachfrage!

3.

Programm-Meldung lohnt sich So profitieren Sie davon

Alle Bildungsveranstaltungen, die Sie planen, melden Sie vorab an das Münchner Bildungswerk. Dazu steht Ihnen ein Meldeformular zur Verfügung. So gehts und so profitieren Sie davon:

Kein Redaktionsschluss

Im digitalen Zeitalter müssen Sie sich an keine Redaktionstermine für Printprogramme mehr halten. Sie können Ihre geplanten Veranstaltungen jederzeit an das Bildungswerk senden: per Meldeformular oder Sie schicken uns die Veranstaltungsdaten auch einfach digital per E-Mail zu. Denken Sie allein daran, dass Sie uns rechtzeitig vor der Veranstaltung informieren, dann haben Sie die Gewähr, dass Ihr Termin auch im Internet über unsere Programmhpage beworben wird.

2-in-1-Meldeformular

Entdecken Sie die Vorzüge unseres Meldeformulars! Dieses finden Sie auf unserer Homepage unter Dekanate oder auf der MBW-Lernplattform Ihres Dekanats. Das Meldeformular ist für Sie doppelt wichtig. Sie melden damit Ihr Veranstaltungsprogramm und später Ihre Teilnahmezahlen (siehe Statistikmeldung). Das Formular können Sie dann online oder postalisch an die Geschäftsstelle senden.

Was müssen Sie melden?

Wenn Sie das Meldeformular nutzen, dann vergessen Sie keine der notwendigen Angaben: Datum und Uhrzeit, bei fortlaufenden Kursen auch den betreffenden Zeitraum mit Anzahl der Treffen, Titel und Untertitel bzw. kurze Beschreibung der Veranstaltung, Kursgebühr, Veranstaltungsort, Name der Referent:in, Veranstalter, Ansprechpartner:in in der Pfarrgemeinde. Vergessen Sie beim Ausfüllen der Statistikmeldung bitte die Anzahl der Teilnehmer:innen nicht!



Wann ist eine Bildungsveranstaltung zuschussfähig?

Alle vorab gemeldeten Bildungsveranstaltungen werden durch das Bayer. Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) bezuschusst, sofern folgende Kriterien beachtet werden:

- Öffentliche Veranstaltung, an der „grundsätzlich“ jede und jeder teilnehmen kann.
- Die Veranstaltung war offen ausgeschrieben bzw. veröffentlicht.
- Es waren mindestens drei Teilnehmende im Alter ab 15 Jahren anwesend.
- Der Inhalt (das Lernziel) geht aus dem Titel hervor.
- Der Bildungsteil der Veranstaltung dauerte mindestens 45 Minuten.

Nachmeldung lohnt sich

Es gibt auch viele Bildungsveranstaltungen von anderen Engagierten in der Pfarrgemeinde. Diese Veranstaltungen sind ebenfalls zuschussfähig, wenn die Kriterien des EbFöG erfüllt sind.

Vor allem müssen diese Veranstaltungen auch öffentlich ausgeschrieben sein (z. B. Pfarrbrief, Plakat im Schaukasten, Flyer am Schriftenstand etc.) und einen Hinweis auf die katholische Erwachsenenbildung der Pfarrei enthalten.

Dachauer Straße 5/II
80335 München
Telefon 089/54 58 05-0

mbw@muenchner-bildungswerk.de
www.muenchner-bildungswerk.de
Telefax 089/54 58 05-25

PROGRAMMMELDUNG JAHR 1. HALBJAHR 2. HALBJAHR

Offene Gruppen mit pädagogischer Leitung wie im letzten Programm laufend

STATISTIKMELDUNG JAHR 1. HALBJAHR 2. HALBJAHR

Bei Statistik bitte Veröffentlichungen beilegen z.B. Handzettel, Prospekte, Programm Abgabe bis spätestens Februar des Folgejahres

–Mitgliedseinrichtung/Pfarrei/Verband/Ort:

Dekanat / Mitgliedsnummer im MBW:

Lfd. Nr.	Datum und Wochentag, Zeit: Beginn/Ende Anzahl der Treffen	Titel Art der Veranstaltung Beschreibung Kursgebühr	Veranstaltungsort mit Adresse bzw. Treffpunkt	Referent:in Name, Vorname, Titel, Berufsbezeichnung	Veranstalter (PGR, Verband)	Teilnehmer	
						Gesamt	weiblich
Beispiel:	Di, 08.11.2022 14.00 – 15.30 Uhr	Ahnenkultur in China Vortrag Überlieferte Riten des chinesischen Ahnenkults und seine Auswirkungen auf das tägliche Leben. 3,- Euro	St. Konrad v. Parzham Freienfelsstr. 5 81249 München	Peter Mustermann, Religionswissenschaftler	PGR	18	13
Beispiel:	Von 13.09.2022 bis 28.02.2023, jeweils Di und Do (30 Treffen) Von 16.00 bis 17.00 Uhr	Kindergruppe mit begleitender Elternarbeit, Offene Gruppe mit pädagogischer Leitung pro Treffen 3,00 Euro Anmeldung im Pfarramt unter Tel. 089/88 71 44-11	St. Markus, Pfarrzentrum, Wiesentfelsstr. 49, 81249 München	Caroline Mustermann, Erzieherin	PGR	10	7

Ansprechpartner: Datum, Unterschrift:

Unterschrift (Original) nur bei der Statistikabgabe
→ → → Bitte wenden!

Beispiele konkret:

statistikfähig

- Seniorennachmittage mit Vorträgen
- Einführung in Exerzitenformen
- Theologischer Studientag mit Moderation
- Biblische Texte verstehen
- Theologisch angeleitete Auseinandersetzung mit Bibelstellen/Bibelkurse
- Pilgerwanderung mit Impulsen oder Führung durch die Wallfahrtskirche
- **NEU:** Konzert-, Film- und Theateraufführungen mit inhaltlicher Einführung oder Anschlussreflexion
- Gesundheitsbildung mit Anleitung der Bewegungs-Übungen
- Einführung in Grundfertigkeiten von Hobbys
- Anleitung und Einübung von Brauchtum
- **NEU:** alle digitalen Bildungsveranstaltungen

nicht statistikfähig

- Adventskaffee oder Seniorenfasching
- Exerziten, Meditationen und Gebet
- Einkehrtag
- Katechese, Firmvorbereitung, Elternabend zur Erstkommunion
- Gottesdienste
- Wallfahrten und Pilgerwanderungen ohne inhaltliche Begleitung
- Reine Konzert, Film- und Theateraufführungen
- Sportveranstaltungen
- Kundgebungen
- Chorproben
- Hobby- und Bewegungskurse, Binden von Palmbuschen und Osterkerzen ohne Anleitung

4.

Der rote Faden in der Öffentlichkeitsarbeit

Wege der Werbung

Wie und wo erreiche ich gezielt Menschen – vom nicht regelmäßigen Kirchenbesucher bis zu den Aktiven in der Pfarrgemeinde – und kann sie auf das öffentliche Gemeindeleben aufmerksam machen? Darüber klärt die Leitlinie der Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde auf. Nur wenn über Veranstaltungen, Belange und gute Arbeit der Kirchengemeinden informiert und darüber

gesprachen wird, hat es Auswirkungen auf das Kirchenleben. Im Kanon der vielen Anbieter muss man vor Ort durch professionelle und systematisch geplante Kommunikation von Kirche für Kirche bemerkbar sein. Folgende Aspekte bilden die Öffentlichkeitsarbeit der Erwachsenenbildung in der Pfarrgemeinde ab:

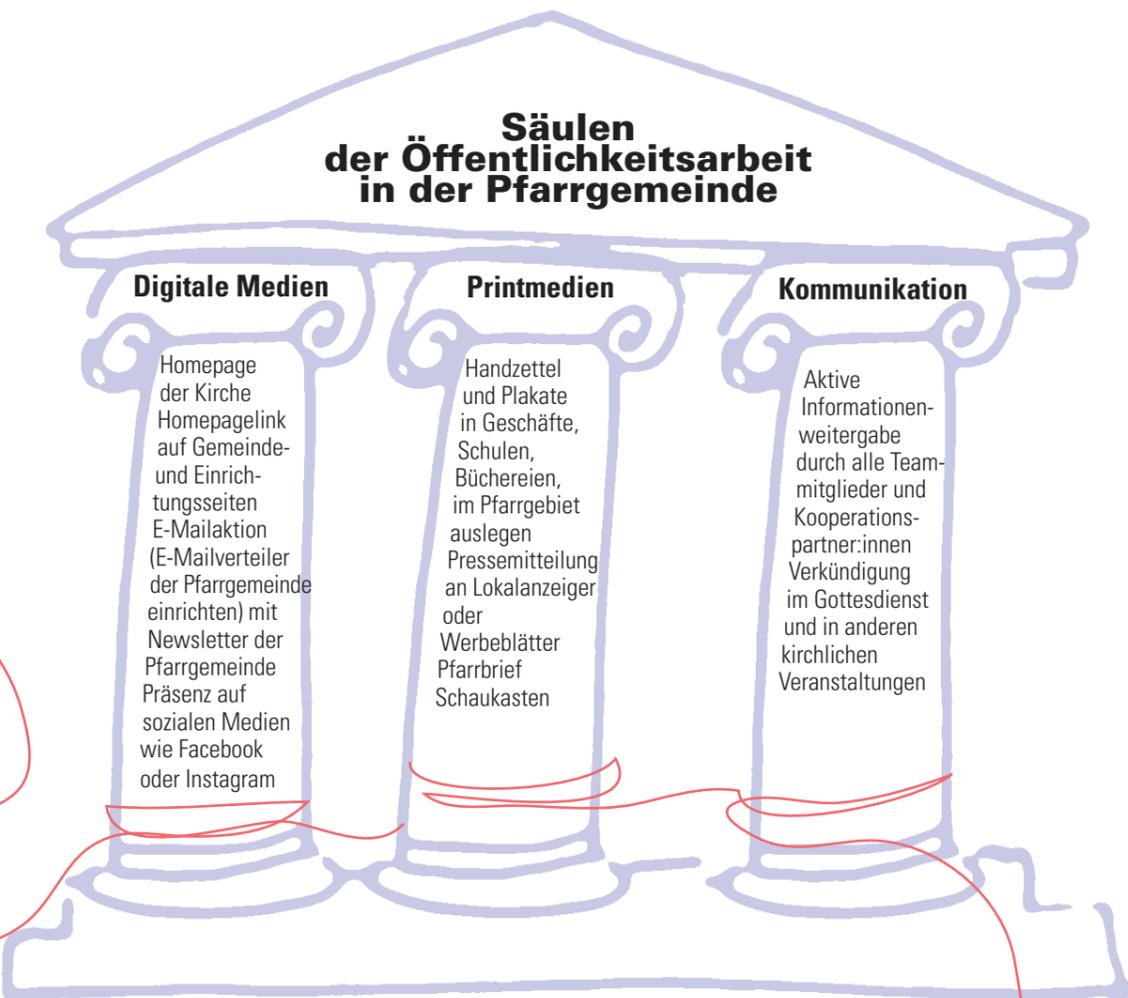
Am besten gelingt Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde, wenn alle drei Bereiche interaktiv miteinander arbeiten und genutzt werden. So sollte beispielsweise der Pfarrbrief immer auch im Internet zu finden sein oder eine Veranstaltung der kommenden Woche zudem speziell im Schaukasten auf der Homepage und in den Sozialen Medien angekündigt werden.

Um eine gut vernetzte Öffentlichkeitsarbeit zu erreichen, gilt es einige Fakten ständig zu beachten:

- Wer kümmert sich um unsere Öffentlichkeitsarbeit und wer hat folglich eine gute Übersicht? Wenn sich mehrere Leute um die drei Teilbereiche kümmern, sind eine erfolgreiche Kommunikation und ein permanenter Austausch nötig. Treffen Sie sich regelmäßig, um Termine abzusprechen, Änderungen und auch Informationen weiterzugeben.
- Aktualität zahlt sich aus: Informieren Sie zeitnah und effektiv über Ereignisse, Veranstaltungen und Veränderungen. Vergessen Sie nicht, alle drei Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit auf den neuesten Stand zu bringen.
- Haben Sie schon ein Corporate Design entwickelt, in dem die drei Teilbereiche einheitlich gestaltet sind?
- Haben Sie noch keine Homepage? Fragen Sie doch einfach in Ihrer Pfarrgemeinde nach einem Webdesigner. Nach Erstellen der Homepage sollte sie durch eine dafür zuständige Person regelmäßig betreut werden.
- Verweisen Sie bei allen Printdaten auf Ihre Webseite, indem Sie die Internetadresse angeben.
- Werten Sie Ihre Werbemaßnahmen beispielsweise nach einer Veranstaltung aus: Wie erfolgreich war die Ankündigung im Gottesdienst? Wurden durch die Homepage auch Personen außerhalb der Pfarrgemeinde erreicht? Wurden durch die Homepage, Email-Aktionen und die sozialen Medien auch Personen außerhalb der Pfarrgemeinde erreicht?
- Suchen Sie nach alternativen und kreativen Maßnahmen, um auf sich aufmerksam zu machen. So macht ein interessantes Bild, eine witzige Überschrift und ein gut aufgebauter Text neugieriger als eine Standardausschreibung.



„In unserem Pfarrverband Laim haben viele Haupt- und Ehrenamtliche eine Fülle von tollen Ideen, Aktivitäten und Angeboten für Jung und Alt. Damit die Menschen auch davon erfahren, ist Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Teil des Engagements. Ein ganz starker Kooperationspartner ist für uns dabei das Münchener Bildungswerk. Es öffnet uns viele Türen nach draußen.“
Ulrike Koller, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrverband Laim



Vorbereitung

- Werbewirksame Medien verwenden (alle drei Säulen mit Informationen bestücken)
- Eigenes Layout (Corporate Design) entwickeln

Die Veranstaltung

- Fotos erstellen für Berichte, Schaukästen, Fotostrecken auf der Homepage/den sozialen Medien
- Teilnehmende gezielt ansprechen, auf andere Veranstaltungen verweisen
- Eindrücke einholen (Was war gut am Flyer? Wie wurden die Besucher:innen auf die Veranstaltung aufmerksam? Welche Säule funktioniert am besten?)

Danach

- Anregungen für neue Veranstaltungswerbung nutzen
- Über persönliche Kontakte neue Menschengruppen erschließen
- Schreiben Sie einen Bericht mit Fotos für die Zeitung, für den Schaukasten und die Homepage
- Nicht vergessen: Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung!



Tipp...
 Regelmäßig werden Fortbildungen zu Öffentlichkeitsarbeit, digitalen Veranstaltungen und sozialen Medien angeboten, in denen Sie gute Tipps und Informationen erhalten.

5.

Die Checkliste hilft

Je besser eine Veranstaltung geplant ist, desto erfolgreicher verläuft sie auch. Dabei gibt es vier Aspekte, die es besonders zu beachten gilt:

- Referent:in
- Lernort
- Kasse, Teilnehmerlisten und Honorarbogen
- Finanzen

Referent, Referentin

Bereits bei der Planung der Veranstaltung ist es wichtig, möglichst konkrete Absprachen mit dem/der Referent:in zu treffen. So empfiehlt es sich, spätestens ein bis zwei Wochen vor der Durchführung der Veranstaltung Kontakt aufzunehmen und anhand einer Checkliste die Wünsche für die Veranstaltung durchzugehen.

- Welche Medien werden benötigt: Beamer, Laptop, Musikanlage, Flip Chart, Pinnwand?
- Ist der Internetzugang gesichert?
- Sollen Unterlagen an die Teilnehmenden verteilt werden und wenn ja, wer kümmert sich um die Vervielfältigung?
- Ist eine bestimmte Raumgestaltung gewünscht: Anordnung von Tischen und Stühlen.

Ebenso wichtig ist es, nochmals einige Rahmenbedingungen durchzusprechen:

- Die vertraglichen Bedingungen, wie Honorar, Fahrt- und Sachkosten abklären.
- Zeit, Ort und Anfahrtsweg nochmal bestätigen.
- Mit welcher Anzahl an Teilnehmer:innen ist zu rechnen?
- Erhält der/die Referent:in (ggfs. zusätzlich zum Honorar) ein kleines Geschenk, das Ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringt, z. B. in Form von Blumen, Pralinen?

Lernort in Präsenz

Beim Veranstaltungsort ist es wichtig, dass Sie sich um eine ansprechende und angenehme Lernatmosphäre bemühen:

- Ist die Veranstaltung vor Ort gut ausgeschildert?
- Sind Tische und Stühle dem Format entsprechend angeordnet?
- Funktionieren die Medien? (Laptop, Beamer, Lautsprecheranlage etc.)
- Ist der Raum entsprechend klimatisiert?
- Kann der Raum ausreichend beleuchtet/abgedunkelt werden?

Lernort digital

- Auswahl einer digitalen Plattform.
- Das Pfarrbüro oder Sie selbst generieren einen Link und verschicken ihn zeitnah. (Vorsicht: Datenschutz!)
- Internetzugang sicherstellen.

Finanzen

Zuletzt bleiben die Vorbereitungen für die Veranstaltungen, die sich mit dem Eintrittsgeld oder der Statistik beschäftigen:

- Wenn Sie nicht selbst die Kasse übernehmen können, haben Sie an eine entsprechende Person gedacht, die ggf. auch noch eine Zeitlang nach Beginn der Veranstaltung den Eintritt regeln kann?
- Sind die Preise an der (Abend-)Kasse, falls es Staffeln im Preis gibt, mit allen Beteiligten abgeklärt?
- Ist Wechselgeld vorbereitet?
- Sind Teilnehmerlisten zum Eintragen oder Unterschreiben vorbereitet, sichtbar ausgelegt und wird darauf hingewiesen?
- Ist der Honorarbogen vorbereitet?

Alles abgehakt? Los geht's!

Checkliste



Medien

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Laptop/Beamer | <input type="checkbox"/> Kabeltrommel/Verlängerungskabel |
| <input type="checkbox"/> Dokumentenkamera | <input type="checkbox"/> Flipchart/Moderationsstifte |
| <input type="checkbox"/> DVD-Player/Musikanlage | <input type="checkbox"/> Pinnwand/Pinnadeln |
| <input type="checkbox"/> Internetzugang | <input type="checkbox"/> Handouts |
| <input type="checkbox"/> Mikrophon(e) | |

Rahmenbedingungen

- Honorar für Referent:in (ggf. Honorarbogen verschicken) und Fahrtkosten
- Kleines Dankeschön für Referent:in
- Sach- und Raumkosten
- Zeit und Ort der Veranstaltung

Lernort

in Präsenz

- Anordnung und Anzahl der Stühle/Tische
- Technik ausprobieren: Laptop, Beamer, Lautsprecheranlage
- Getränke und Verpflegung
- Heizung
- Schlüssel für den Veranstaltungsraum
- Beleuchtung
- Veranstaltungsort ausschildern

digital

- Veranstaltung in digitaler Plattform anlegen
- Link zeitnah verschicken
- Sicherstellung von Internet-Zugang
- Laptop mit Kamera und Lautsprecher(n) ausprobieren

Finanzen

- Zahlungsmodalitäten klären (Tages-/Abendkasse oder Überweisung)
- Wechselgeld bei Barzahlung
- Teilnahmeliste und Honorarbogen vorbereiten



6.

Herzlich willkommen!

Eine gelungene Durchführung der Veranstaltung



Am Tag der Veranstaltung vergewissern Sie sich, ob alle Punkte Ihrer Planung entsprechend umgesetzt wurden. Eine ansprechende Lernatmosphäre kann durch die Gestaltung eines analogen oder digitalen Raumes ebenso erwirkt werden wie durch einen aufmerksamen Umgang mit den Teilnehmer:innen, den Referent:innen und einen freundlichen Empfang.

Insgesamt können Veranstaltungen in drei Abschnitte unterteilt werden, die jeweils eigene Gesetzmäßigkeiten erkennen lassen.

Beginn und Begrüßung

Sie als Veranstalter:in sind für die Begrüßung und den pünktlichen Beginn der Veranstaltung zuständig. Es empfiehlt sich, in aller Kürze ein paar wenige Worte zur Begrüßung zu sagen, die die Freude über die Teilnahme ausdrücken. Hierbei sollten nochmals der Titel und die Ziele der Veranstaltung genannt werden. Damit sich die Teilnehmenden gut auf den Ablauf einstellen können, ist eine zeitliche Übersicht und die Klärung der Rahmenbedingungen hilfreich (z. B. dass Getränke zur freien Verfügung stehen, wo sich die Sanitärräume befinden, Pausen gemacht werden).

Haben Sie eine:n Referent:in für die inhaltliche Gestaltung eingeladen, stellen Sie diese:n mit zwei bis drei informativen Sätzen vor und übergeben Sie anschließend das Wort.

Hauptteil

Zur Umsetzung eines Themas in der Erwachsenenbildung haben Sie eine breite Palette an verschiedensten **Veranstaltungsformen** – analog und digital – zur Verfügung. Beim klassischen **Vortrag** mit anschließender **Diskussion** stellt der/die Referent:in einen Inhalt dar, während die Teilnehmenden folgen – meist durch Zuhören, beim Einsatz optischer Hilfsmittel auch durch Betrachten und Anschauen. Was bei den Teilnehmenden an Kenntnissen und Fähigkeiten angeregt und gefördert wird, bleibt zunächst unklar. Schon eine kurze Unterbrechung des Vortrags durch **gesprächsaneigende Methoden** (z. B. „Murmeltunde“ oder „Gespräch in Paaren“) führt dazu, dass die Teilnehmenden besser in das Thema hineinflnden und die Inhalte mit ihrer eigenen Lebenswelt verknüpfen.

Bei der anschließenden Diskussion ist es wichtig, dass Sie die Zeit im Blick behalten. Sollten sich keine Diskussionsbeiträge ergeben, können Sie als Moderator:in auch den Impuls geben und eine erste Frage stellen. Online steht Ihnen die Chatfunktion zur Verfügung.

Haben Sie eine Veranstaltung geplant, deren Rahmen flexibler gestaltet ist und die stärker auf die Beteiligung der Teilnehmenden abzielt, sind Sie noch mehr gefordert, die Bedürfnisse der Teilnehmenden, Inhalte und aktive Elemente aufeinander abzustimmen. Bei einem **Workshop** können die Teilnehmer:innen während des Verlaufs in die Weiterplanung einbezogen werden. Sie erhalten Gelegenheit, aufgrund des gemeinsamen Interesses am Inhalt zusammen zu arbeiten sowie Erfahrungen einzubringen und neue zu machen.

Bei **geführten Spaziergängen** durch Ihren Stadtteil, eine Kirche oder ein Museum erfahren Sie Innovatives und Kurioses über die scheinbar vertraute Umgebung und kommen dabei ganz anders mit den Gruppenmitgliedern in den Austausch.

Zu **Eltern-Kind-Angeboten** oder zu **mehrteiligen Kursreihen** finden Sie Informationen auf der Seite 35.

Abschluss

So wichtig die Begrüßung ist, so bedeutsam ist auch ein angemessener Abschluss der Veranstaltung. Dazu gehört die Auswertung des Angebotes (siehe Seite 26/27) und der Dank an alle Beteiligten. Bei der Verabschiedung haben Sie die Möglichkeit, für Ihr Programm Werbung zu machen und auf kommende Veranstaltungen hinzuweisen. Vergessen Sie auch nicht, den Honorarbogen ausfüllen zu lassen.



„Eine Veranstaltung ist gelungen, wenn Thema und Referent:in über einen treuen Kern von Teilnehmenden hinaus Anklang finden, wenn sich eine lebhaftige Diskussion entwickelt und viele mit einem persönlichen Gewinn nach Hause gehen. Daraus erhalte ich eine neue Motivation nach spannenden Themen und qualifizierten Referent:innen zu suchen.“

*Dr. Bruno Schöpfer,
Bildungsbeauftragter
St. Augustinus/Trudering*

*„Sage es mir,
und ich vergesse es.
Zeige es mir,
und ich erinnere mich.
Lass es mich tun,
und ich behalte es.“*

Konfuzius

7.

Abrechnung und Statistik

Sie melden – wir bearbeiten!

Je mehr Statistik, desto höher der Zuschuss!

Die vorausgehende Kalkulation und abschließende Abrechnung einer Veranstaltung sind wichtige Bestandteile für die Finanzierung.

Grundsätzlich gilt, dass die Pfarrei als Veranstalter ihre Veranstaltung kostendeckend durchführt und somit z. B. die Teilnahmebeiträge, Spenden oder Zuschüsse der Kirchenverwaltung alle anfallenden Kosten decken. Die Pfarrei stellt dabei ihre Räumlichkeiten für die Erwachsenenbildung vor Ort natürlich mietfrei zur Verfügung.

Honorarbogen

Mittels des Honorar-Abrechnungsbogens kann die Pfarrei die Veranstaltung auf Wunsch mit der Geschäftsstelle abrechnen. Die Geschäftsstelle übernimmt dann

für die Pfarrgemeinde die Buchhaltung und die finanzielle Abwicklung des Honorars und der Fahrtkosten. Dazu muss vorab der exakte Betrag von der Pfarrei an das Münchner Bildungswerk überwiesen werden. Dieser Abrechnungsbogen kann auch ausgefüllt werden, wenn keine Kosten entstanden sind oder nur die Fahrtkosten beglichen werden sollen.

Beachten Sie bitte, dass folgende Daten richtig und vollständig erfasst sind:

- Name und Adresse der Referent:in, Fahrtkosten mit Originalbeleg, Honorarhöhe, Bankdaten und Unterschrift von der Referent:in.
- Titel der Veranstaltung, Beginn und Ende der Veranstaltung, Gesamtzahl der Teilnehmenden und der Anteil der Teilnehmerinnen, bei längeren Veranstaltungen oder Exkursionen auch die Pausen, bzw. der Programmablauf.
- Stempel der Pfarrei und Unterschrift der/des Bildungsbeauftragten.

Meldung der Statistik

Die Erfassung der Statistik ist für die Zuteilung der staatlichen und kirchlichen Zuschüsse sehr wichtig. Dabei gilt: Je mehr gemeldet wird, desto höher ist der Zuschuss für das MBW.

Die Statistikmeldung ist möglich:

- über den Honorarbogen mit Abrechnung der einzelnen Veranstaltung (siehe links). Dann wurde für diese Veranstaltung die Statistik während des Jahres bereits von uns erfasst.
- über das Statistikmeldeformular, siehe S. 16: Zweimal im Jahr erheben wir Ihre Teilnehmezahlen von Veranstaltungen der Pfarrei, die von Ihnen im Laufe des Jahres noch nicht abgerechnet wurden. Dazu erhalten Sie aus der Geschäftsstelle zeitnah eine Aufforderung. Um sich Arbeit zu erleichtern, können Sie dazu das bereits ausgefüllte Programm- und Statistikmeldeformular nutzen, das Sie dann mit den fehlenden Daten oder zusätzlichen Veranstaltungen nur noch ergänzen müssen. Sie können auch Bildungsveranstaltungen mit der Statistikmeldung einreichen, die Sie selbst gar nicht organisiert haben, sondern z. B. andere Arbeitskreise der Pfarrei. Dies ist unabhängig davon, ob es bei der Veranstaltung Honorare oder Eintrittsgelder gegeben hat. Bitte beachten Sie dazu jedoch die Richtlinien auf Seite 17.



© Thomas Pläismann

Die Kriterien nach dem EbFöG

- öffentliche Veranstaltung, an der grundsätzlich jede und jeder teilnehmen kann
- die Veranstaltung war offen ausgeschrieben oder in anderer Form veröffentlicht
- es haben mehr als drei Personen analog oder digital teilgenommen
- auch rein digitale Veranstaltungen können abgerechnet und bezuschusst werden
- der Bildungsteil der Veranstaltung hat mindestens 45 Minuten gedauert
- die Teilnehmenden waren mindestens 15 Jahre alt
- in der Veröffentlichung steht ein Hinweis auf die Katholische Erwachsenenbildung oder das MBW

Tipp...
 Das Münchner Bildungswerk wird mit seinen Veranstaltungen vor Ort vom Freistaat Bayern unterstützt. Die gesetzliche Grundlage dafür ist das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz, kurz EbFöG genannt. Das Münchner Bildungswerk finanziert mit diesen Zuschüssen die Dienstleistungen für die Mitgliedseinrichtungen: die Werbung für Ihre Veranstaltungen, die pädagogische Betreuung für das Eltern-Kind-Programm, die pädagogische Beratung und Betreuung der Bildungsbeauftragten in den Bildungskonferenzen, die Vermittlung von Themen und Referent:innen und vieles mehr ...

Eingangsdatum:

HONORAR-ABRECHNUNG (pro Referent/in eine eigene Abrechnung) für die Bildungsveranstaltung am <u>17.02.2022 und 24.02.2022</u> Referent/in: <u>Petra Muster</u> Überweisung an: Name: <u>Petra Muster</u> Straße: <u>Schulplatz 5</u> Ort: <u>88888 Wertweg</u> Tel./E-Mail: <u>09022 14321 p.must@mbw.de</u> Bank, Ort: <u>Waldheim</u> IBAN: <u>DE77123345678912345678901</u> BIC: <u>GENO442XXX</u> Mit meiner Unterschrift erkenne ich an, dass ich für die steuerlichen Verpflichtungen aus dieser Honorar-Berechnung selbst zuständig bin. Weitere Kosten (Fahrtkosten, Materialkosten) können nur nach vorheriger Absprache mit dem Veranstalter und unter Vorlage der Originalbelege erstattet werden! Die Überweisung des Honorars erfolgt nach Eingang dieses Belegs und der Gesamteinnahmen durch das Münchner Bildungswerk. Unterschrift Referent/in: <u>P. Muster</u>	Veranstalter: (Pfarrei-/Verbandsstempel) <u>Christus Erlöser</u> KST: <u>31122 (=Mitgliedsnummer, somit bekannt)</u> Titel der Veranstaltung: <u>"Gott und die Engel"</u> Honorar: <u>40,- € je Veranstaltung</u> Weitere Kosten: <u>15,- € Fahrtkosten Referent/in, 30,- € Material Teilnehmer</u> Summe: <u>125,- €</u> <u>80,- €</u> <u>45,- €</u> Gesamtsumme: Beleg Nr.: Gebucht am: sachlich richtig: OP K S H 67110 11400 Zur Zahlung angewiesen: KST Kurs Nr.
--	---

BERICHT FÜR LANDESSTATISTIK		Zusätzliche Anlagen bei Bildungswochen(enden) und Bildungsfahrten: Bitte den Ablauf zusätzlich beifügen! <u>Kursnummer: 102030 (soweit gemeldet)</u> <u>OP&R Veröffentlichungsnachweis (auch per E-Mail)</u>		
Titel der Veranstaltung: <u>"Gott und die Engel" Vortrag / Führung</u>				
	Uhrzeit		erwachsene Teilnehmer	Kurze Beurteilung der Veranstaltung
Datum	Beginn	Ende	insgesamt davon weiblich	
<u>17.02.22</u>	<u>18:00</u>	<u>20:00</u>	<u>17</u> <u>15</u>	<u>Teilnehmerliste anbei dazwischen 1/2 Std. Pause</u>
<u>24.02.22</u>	<u>18:00</u>	<u>19:30</u>	<u>18</u> <u>15</u>	
Form/Art der Veranstaltung (bitte ankreuzen)				
<input type="checkbox"/> Einzelveranstaltung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Kurs/Reihe <input type="checkbox"/> Wochenende <input type="checkbox"/> Studienfahrt/-reise <input type="checkbox"/> sonstige <input type="checkbox"/> halbtags				
Veranstaltungsort: <u>Hausheim St. Monica</u>				
Verantwortliche Leiter/in: <u>Moritz Schlaau</u>				
Veranstaltung zusammen mit: _____				
(z.B. PGR, -Sachausschüsse; Verbände; Kindergarten; Schulleitung; Elternbeiräte; Bücherei; u.ä.)				



Rückmeldungen erwünscht! Veranstaltung auswerten

Warum Veranstaltungen auswerten?

- Eine Auswertung sammelt persönliche Eindrücke mehrerer Personen und liefert eine tendenziell positive oder negative Einschätzung.
- Sie möchten, dass die Teilnehmenden wieder kommen – darum ist deren Meinung wichtig und sollte soweit sinnvoll und möglich in die nächste Planung einfließen. Aber es kann nicht jede Rückmeldung in der kommenden Planung berücksichtigt werden!
- Eine Auswertung nimmt ausgewählte Aspekte in den Blick, z. B. das Gelernte, die Qualität der Referent:in oder die Öffentlichkeitsarbeit.
- Fragen Sie nur Inhalte ab, die Sie auch imstande sind zu verändern!

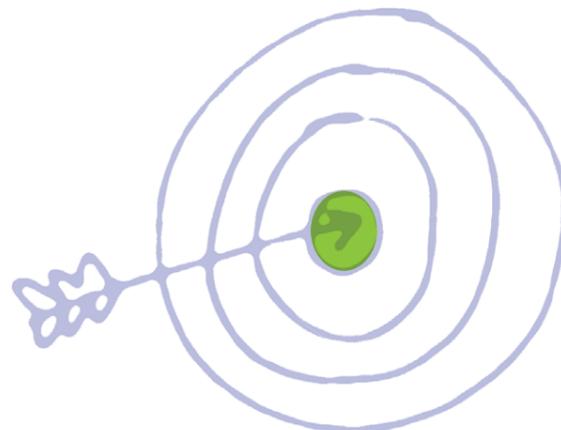
Wer wertet was aus?

- **Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern**
Als Veranstalter:in möchte ich wissen, ob Erwartungen der Teilnehmenden erfüllt wurden, ob die Referentin oder der Referent ankam oder ob die Teilnehmenden das Gehörte in ihrem Alltag brauchen können.
- **Mit der Referentin oder dem Referenten**
Für sie oder ihn ist es wichtig, eine Rückmeldung über seine bzw. ihre Wirkung zu erhalten. Einige Impulse für dieses Gespräch finden Sie auf der digitalen Lernplattform zum Download.
- **Mit dem Vorbereitungsteam**
Waren die Aufgaben klar verteilt? Wo könnte die Zusammenarbeit verbessert werden? Und nicht zuletzt: Wenn Sie erfolgreich waren, feiern Sie Ihren Erfolg!
- **In der Bildungskonferenz oder als Rückmeldung zur Geschäftsstelle**
Rückmeldungen zu Referentinnen und Referenten sind wichtig, um sie weiter zu empfehlen oder um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Methoden der Auswertung

Grundsätzlich gilt: Die Methode muss zu Ihrer Veranstaltung passen. Mehr dazu und Vorlagen zum Herunterladen finden Sie auf der digitalen Lernplattform.

- **Fragebögen**
Neben Fragen zum Ankreuzen eignet sich am Ende eine sogenannte „offene Frage“.



- **Zielscheiben**
Sie bereiten eine Zielscheibe mit Segmenten zu verschiedenen Fragen vor, z. B. Thema, Fachwissen des Referenten/der Referentin, Methoden, Raum. Am Ende der Veranstaltung bitten Sie die Teilnehmer:innen Ihre Meinung mit Klebepunkten einzutragen. Je zufriedener sie sind, desto näher kommt der Punkt zur Mitte, desto besser wurde „ins Schwarze getroffen“.
- **Auswertungs- oder Feedbackrunde**
Die Auswertung durch ein Gespräch ist eine bewährte Form in überschaubaren Gruppen bis ca. zwölf Personen, z. B. Was habe ich gelernt? Besonders gefallen hat mir ...
- **Zettelkasten – grün, gelb, rot**
Wenn Sie nur den Gesamteindruck abfragen wollen, stellen Sie einen Zettelkasten (Schuhkarton mit Schlitz im Deckel) auf und legen daneben Zettel in drei verschiedenen Farben mit Überschriften. Grün für „Hat mir sehr gefallen“, gelb für „Hat mir gefallen“ und rot für „Hat mir nicht gefallen“. Beim Hinausgehen können sich die Teilnehmenden einen Zettel der entsprechenden Farbe wählen und in den Kasten stecken. Wer will, kann sogar noch einen Kommentar auf den Zettel schreiben.
- **Digitale Auswertung**
Bei einer Online-Veranstaltung bieten Ihnen die jeweiligen Plattformen verschiedene Umfragemöglichkeiten.

Bitte beantworten Sie uns die folgenden fünf Fragen. So können wir unser Angebot stetig verbessern!

1. Die Referentin/der Referent konnte die Inhalte verständlich vermitteln.
trifft voll zu trifft gar nicht zu
2. Auf Fragen der Teilnehmenden ging die Referentin/der Referent angemessen ein.
trifft voll zu trifft gar nicht zu
3. Die in der Ausschreibung präsentierten Inhalte wurden vermittelt.
trifft voll zu trifft gar nicht zu
4. Die hier gemachten Erfahrungen/ das hier erworbene Wissen kann ich im Alltag nutzen.
trifft voll zu trifft gar nicht zu
5. Mit der Veranstaltung bin ich insgesamt
sehr zufrieden nicht zufrieden
6. Was Sie uns sonst noch sagen möchten:

Vielen Dank und bis zum nächsten Mal!

„Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung!“ – Auswirkungen auf die nächste Planung

Wie oben ausgeführt ergeben sich aus der Auswertung mit den verschiedenen Beteiligten neue Aspekte.

- Welche neuen Veranstaltungsthemen oder Zielgruppen haben sich gezeigt?
- Haben Ort, Zeit und Form des Angebots für diese Zielgruppe gestimmt? Sollte an den Rahmenbedingungen etwas geändert werden? Beispielsweise früherer oder späterer Beginn, anderer Raum etc.
- Wie hat die Zusammenarbeit geklappt? Könnte eine Kooperationspartnerschaft für die nächste Veranstaltung angedacht werden, z. B. um mehr Teilnehmer:innen zu gewinnen?

Tipp...

Methoden und Vorlagen zum Herunterladen finden Sie auf unserer digitalen Lernplattform:
www.muenchner-bildungswerk.de



„Hat die Veranstaltung allen Teilnehmenden gefallen? Wer es wissen will, kann mit einfachen Methoden und wenig Aufwand brauchbare Rückmeldungen erhalten: von Teilnehmenden geäußerte Aspekte, die Sie als Bildungsbeauftragte:r bei der nächsten Veranstaltung berücksichtigen können. Ein bedeutender Mehrwert von Rückmeldungen ist, dass Sie sich als Veranstalter:in vorab genau überlegen, welche Ziele Sie mit der Veranstaltung verbinden und die entsprechenden Fragen bei der Auswertung stellen. Probieren Sie es aus!
Übrigens, auch und oft gerade kleine Veranstaltungen können einen großen Nutzen haben. Der Austausch ist intensiver, geht tiefer und auch die Umsetzung von dort entstandenen Ideen gelingt häufig gut, weil eine hohe Verbindlichkeit und Betroffenheit erzeugt werden kann.“
Ursula Ratzeck-Eckardt,
Dipl.-Sozialpädagogin,
zuständig für die Begleitung im Dekanat Giesing

Das Münchner Bildungswerk

Verein und Gremien



Der GA mit der 1. Vorsitzenden Jutta Ellmayer (5. von vorne links), dem Vorgänger Peter Benthues (4. von vorne rechts) und der Geschäftsleitung des MBW.

Das Münchner Bildungswerk – Katholische Erwachsenenbildung in Stadt und Landkreis München e.V. (MBW) dient als eingetragener und gemeinnütziger Verein seit 1972 dem Zusammenschluss katholischer Pfarreien, Verbände und Vereine, Bildungsstätten und sonstiger Bildungseinrichtungen, die katholische Erwachsenenbildung betreiben (vgl. Vereinszweck lt. Satzung § 2 Nr. 1). Das MBW ist ein lebendiger, eigenständiger Teil der Kirche und Dienstleister für seine Mitglieder.

Der Verein setzt sich aus drei Organen zusammen: dem Vorstand (bestehend aus dem/der 1. und 2. Vorsitzenden), den neun Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses und der **Mitgliederversammlung**. Die Mitgliedseinrichtungen des MBW werden in der Regel durch ihre ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten in der Mitgliederversammlung vertreten. Aus den Reihen dieser 200 Delegierten (Mitgliederversammlung) wird das oberste Organ, der Vorstand und Geschäftsführende Ausschuss (GA), gewählt.

Der Vorstand ist der Mitgliederversammlung gegenüber rechenschaftspflichtig und wird von ihr jährlich in seiner inhaltlichen Umsetzung der Bildungsziele und der Haushaltsführung entlastet. Zwei ebenfalls von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählte Kassenprüfer kontrollieren jährlich die Geschäftsbücher des MBW. Zu seiner Entlastung legt der Vorstand mit Unterstützung der Geschäftsstelle einen jährlichen Bericht vor, der einen breiten Überblick über die Bildungsmaßnahmen und Dienstleistungen des Münchner Bildungswerks gibt.



Vorübergehendes Trio: Der ehemalige Vorsitzende Dr. Peter Benthues (Mitte) übergibt das Amt an seine Nachfolgerin Jutta Ellmayer, Dr. Engelbert Fuchtmann bleibt im Amt des 2. Vorstand, 2021.

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA)

besteht aus dem/der 1. und 2. Vorsitzenden und fünf gewählten Beisitzern bzw. Beisitzerinnen der Mitgliedseinrichtungen und Pfarreien. Darüber hinaus gehören dem Vorstand auch zwei geborene Mitglieder mit Stimmrecht an: eine Vertretung des Weihbischofs sowie des Katholikenrats der Seelsorgsregion München. Dadurch ist auch im Leitungsgremium des MBW die enge Verbindung sowohl zur Diözesanleitung als auch zur Rätestruktur der Erzdiözese strukturell gesichert.



Der Leiter des Münchner Bildungswerks Dr. Mark Achilles führt durch den Ablauf der Mitgliederversammlung, 2021.



Die Mitgliederversammlung kann wieder stattfinden: die neue Vorsitzende Jutta Ellmayer (hinten 2. von links) und der ehemalige Vorstand Dr. Peter Benthues (vorne Mitte) im Gespräch mit neuen und alten GA-Mitgliedern, 2021.

Darüber hinaus kann der GA zwei weitere Beisitzer für die Dauer der vierjährigen Amtsperiode berufen. Der GA kommt in regelmäßigen Sitzungen (etwa alle zwei Monate) während des Geschäftsjahrs unter der Leitung des ersten Vorsitzenden zusammen, berät und entscheidet mit dem Vorstand über die Umsetzung der strategischen Ziele des MBW. In einer jährlichen Klausur erarbeitet der GA die inhaltlichen Ziele. Neben ihrem freiwilligen Engagement in der Pfarrgemeinde haben die Mitglieder des GA und besonders der/die 1. Vorsitzende ein zusätzliches Ehrenamt im MBW, für das sie viel Zeit und Herzblut investieren.



„Als Bildungsbeauftragte habe ich die Möglichkeit, diverse Veranstaltungen mitzuorganisieren und Einblicke in verschiedene Themengebiete anzubieten und selbst zu bekommen. Als Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss schätze ich besonders die Zusammenarbeit mit sehr kompetenten und engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen.“
Rosemarie Eisenkolb, Mitglied im GA



„Das geistliche Lied“ gesungen von Dr. Bernhard Schönlinner, gedeutet von Dr. Stephan Mokry.

Ein Anruf genügt

Unterstützung durch die Geschäftsstelle

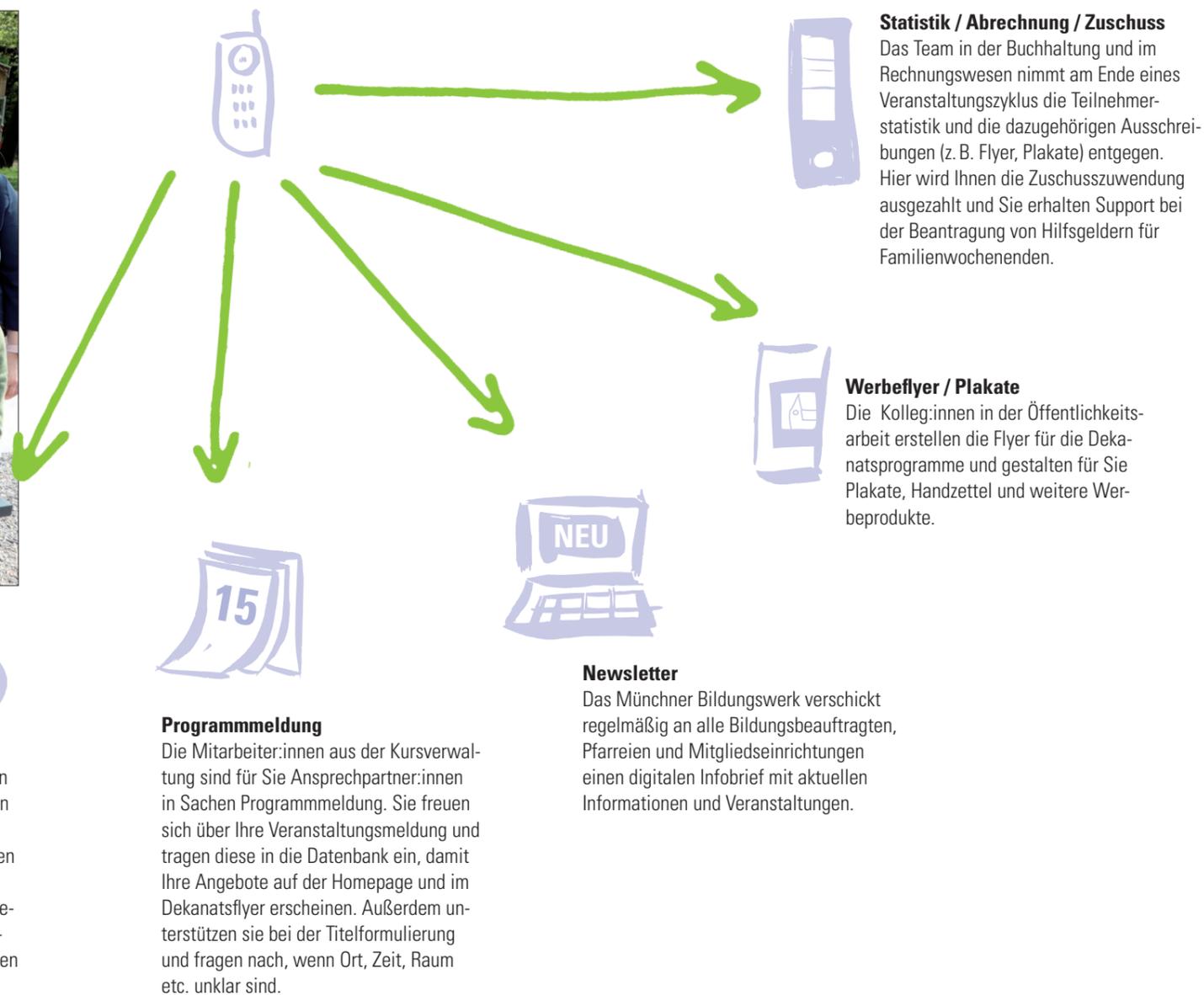


Die Geschäftsstelle des Münchner Bildungswerks dient als Anlaufstelle für die Bildungsbeauftragten in den Pfarreien und Pfarrverbänden. Zurzeit arbeiten in der Geschäftsstelle in der Dachauer Straße (Nähe Hauptbahnhof) über 30 Kolleginnen und Kollegen in Leitung, Verwaltung, Presse und Pädagogik, um die diversen Aufgaben des Vereins, die Dienstleistungen für die Mitgliedseinrichtungen sowie innovative Bildungsprojekte professionell zu betreuen. Insbesondere die Verwaltungsmitarbeiter:innen unterstützen die Belange der einzelnen Mitgliedseinrichtungen.



Empfang

Die Kolleg:innen am Empfang begrüßen Sie, wenn Sie unsere Geschäftsstelle in der Dachauer Straße 5 besuchen oder wenn Sie hier anrufen. Alle postalischen und digitalen Versände kommen ebenfalls von hier. Ihre Bestellung für Werbemittel wie Handzettel und Plakate werden an dieser Stelle entgegengenommen und erstellt oder – bei aufwändigeren Wünschen – an die Öffentlichkeitsarbeit weitergeleitet.



Wir sind für Sie da

Ihre Ansprechpartner:innen aus der Pädagogik im Münchner Bildungswerk

Die ehrenamtliche Arbeit der Bildungsbeauftragten wird in den einzelnen Dekanaten hauptberuflich nicht nur durch die Seelsorger und pastoralen Mitarbeiter:innen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden unterstützt, sondern speziell zu Fragen der Erwachsenenbildung auch von hauptberuflichen Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle des MBW. Die pädagogischen Kolleginnen und Kollegen stehen Ihnen mit ihren Expertisen zu allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen und Anliegen der Erwachsenenbildung in Ihrem Dekanat zur Verfügung.

Bildungskonferenzen – regionale Erwachsenenbildung

In einigen Dekanaten bzw. dekanatsübergreifend finden regelmäßig Bildungskonferenzen statt. Die Bildungsbeauftragten der einzelnen Pfarrgemeinden und weitere an der Erwachsenenbildung Interessierte (z. B. Teammitglieder des Sachausschusses) treffen sich zusammen mit der Ansprechpartnerin oder dem Ansprechpartner aus unserem pädagogischen Team. Austausch, Weiterbildung und ggf. Planung von gemeinsamen Veranstaltungen oder Dekanatsprojekten finden hier statt.



*Dr. Mark Achilles M.A.
Geschäftsführer, Theologe*



*Katharina Galler M.A.
stellvertretende Geschäftsführerin,
Freiwilliges Engagement*



*Dr. Tanja Ostendorf
stellvertretende Geschäftsführerin,
Münchner Seniorenakademie*



*Annegret Werner
Dipl.-Sozialpädagogin
stellvertretende Geschäftsführerin
(Elternzeitvertretung),
Dipl.-Pädagogin Familie und Eltern*



*Petra Bösch-Brieden
Dipl.-Sozialpädagogin
Malakademie*



*Sofie Engl
Dipl.-Sozialpädagogin
Freiwilliges Engagement,
Integrationsbildung*



*Maria Gulden, Pädagogin M.A.
Familie und Eltern*



*Martina Gubricka,
Seniorenbildung*



*Marlies Fiedler B.A.
Münchner Seniorenakademie,
Gesundheitsbildung*



*Silvia Karl Mag. Theol.
Theologie und Ethik,
Münchner Seniorenakademie*



*Monika Kramer M.A.
Kunst und Kultur*



*Melanie Mohr-Barthel
Dipl.-Sozialpädagogin
Seniorenbildung*



*Aleksandra Pongratz M.A.
Integration und Migration*



*Ursula Ratzek-Eckardt
Dipl.-Sozialpädagogin
Familie und Eltern*



*Myroslava Savchuk M.A.
Integration und Migration*

Speziell für Sie

Verschiedene Bildungsformate

Das Münchner Bildungswerk bietet für die Bildungsarbeit in den Pfarreien und Pfarverbänden eigens entwickelte Formate, auf die Sie als Bildungsbeauftragte gerne zurückgreifen können. Beispielhaft stehen dafür die Programme des EKP® (Eltern-Kind-Programm), des „Treffpunkts Wissen“, Angebote für Initiativen und Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit sowie Fortbildungen zu digitalen Veranstaltungen, nach dem Motto: Keine Angst vor Zoom!



Bildung für Groß und Klein.

Treffpunkt Wissen

Haben Sie Themen, die sich aufgrund Ihrer Komplexität nicht ausreichend an einem Abend vermitteln lassen, setzen Sie eine Kursreihe an. Das Angebot des Münchner Bildungswerks „Treffpunkt Wissen“ bietet Ihnen hier ein fertiges Konzept über acht Monate, innerhalb derer fünf verschiedene Fachgebiete abgehandelt werden.

Gemeinsam angepackt!

Angebote für Initiativen und Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit

Sie möchten für Ihren Helferkreis oder Ihre Initiative eine Fortbildung organisieren? Wir unterstützen Sie gerne! Vielleicht zu Themen wie: interkultureller Kompetenz, Umgang mit Wertvorstellungen, interreligiösem Dialog, Kommunikation/Leichter Sprache, Traumatisierungen, Berufs-/Ausbildungsmöglichkeiten, Anhörung, Stressbewältigung, Abschiedssituationen, Supervision ...

Gemeinsam wachsen

ein Angebot für Familien

Beim Eltern-Kind-Programm (EKP®) treffen sich jede Woche Mütter/Väter mit Ihren Kindern und einer ausgebildeten Gruppenleitung, um gemeinsam Spiel und Spaß zu haben, mit anderen Familien in Kontakt zu kommen und Impulse für die Gestaltung des Familienalltags zu erhalten. Eine sehr lebendige Form der Erwachsenenbildung!

Keine Angst vor Zoom!

Webseminare haben sich in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Erwachsenenbildung entwickelt. Auch sogenannte Hybridveranstaltungen, bei denen Präsenz- und Videoformate kombiniert werden, bieten flexible Auswahlmöglichkeiten. In diesen Fortbildungen laden wir Sie ein, einige Möglichkeiten (und auch Grenzen) digitaler Angebote kennenzulernen. Lassen Sie sich überraschen!



„Es geht darum, dass wir wieder schauen, wie wir nahe bei den Menschen sein können, die uns brauchen,“ so Weihbischof Bernhard Haßlberger zum Auftakt des Gesamtstrategieprozesses der Erzdiözese München und Freising. Die Kirche braucht die Katholische Erwachsenenbildung als Brückenbauerin auch zu den Menschen, die sie nicht mehr unmittelbar erreicht. Sie als Bildungsbeauftragte in den Pfarreien wissen, was Menschen interessiert, bewegt und antreibt, Sie kennen die konkreten Situationen der Menschen und überlegen hilfreiche Bildungsangebote. Nah bei den Menschen sein – Bildungsbeauftragte als Brückenbauer in den Pfarreien. Ein herzliches Dankeschön für Ihr verdienstvolles, freiwilliges bürgerliches und kirchliches Engagement.“
 Ursula Lay, Vorsitzende der KEB München und Freising

Das Selbstverständnis der Katholischen Erwachsenenbildung

Ein Bildungswerk für die Seelsorgsregion München

Das **Münchner Bildungswerk** ist Deutschlands größte Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung und erreicht mit seinen 5.000 Veranstaltungen etwa 100.000 Teilnehmende im Jahr. Die Erzdiözese München und Freising gliedert sich räumlich in drei Regionen (Nord, Süd und München) mit insgesamt 1,7 Mio. Katholiken. Von den 14 Kreisbildungswerken (KBW) in der Erzdiözese ist allein das Münchner Bildungswerk für die gesamte Seelsorgsregion München (Stadt und Landkreis München) zuständig. Auf diesem Gebiet leben knapp 1,8 Mio. Einwohner, davon gehören ca. 600.000 der katholischen Kirche an. Das MBW betreut hier über 200 Mitgliedseinrichtungen, davon 168 Seelsorgstellen in zwölf Dekanaten. Mehr als 150 ehrenamtliche Bildungsbeauftragte engagieren sich in der katholischen Erwachsenenbildung und bieten Kurse, Seminare und Bildungsprojekte vor Ort an.

Die Bildungsarbeit der ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten ist völlig frei. Als Grundlage dient aber Leitbild, Strategie und Qualitätsverständnis der katholischen Erwachsenenbildung im MBW. So werden die Veranstaltungen vor allem in sieben Bildungsbereichen angeboten:

- Theologie und Ethik
- Familien und Eltern
- Integration und Migration
- Freiwilliges Engagement
- Senioren
- Kunst und Kultur
- Gesundheit

Die Dekanate der Region München als Gebiet des Münchner Bildungswerks



Das **Selbstverständnis** Katholischer Erwachsenenbildung dient den Bildungsbeauftragten und Referenten und Referentinnen als inhaltliche Grundlage der Bildungsarbeit.

Katholische Erwachsenenbildung ist Dienst am Nächsten

Der Mensch soll als Einzelner oder in der Gruppe durch den Aufbau von Kompetenzen und die Stärkung der eigenen Persönlichkeit eigenständig Handlungsalternativen und Problemlösungsstrategien für seine persönliche Lebensgestaltung entwickeln. Dadurch wird Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Hier stehen immer auch benachteiligte Menschen im Fokus katholischer Erwachsenenbildungsarbeit. Ziel ist die Fähigkeit des Menschen zu selbstständigem Urteilen und verantwortlichen Handeln vor dem Horizont des christlichen Glaubens.

Katholische Erwachsenenbildung gibt Zeugnis von der Hoffnung, die uns trägt

Durch ihre Bildungsangebote, Dienstleistungen und Beziehungsnetzwerke ist die katholische Erwachsenenbildung nicht nur ein innerkirchliches Forum des Lernens und Sprechens über Glaubensfragen, sondern wesentliche Impulsgeberin auch für das kirchliche Gespräch mit der pluralen und säkularen Öffentlichkeit. Die Menschen sollen geistige Auseinandersetzung und tolerantes Zusammenleben in Verschiedenheit erfahren und befähigt werden, über ihren Glauben Antwort zu geben auf die Frage nach der Hoffnung, die sie trägt (1 Petr 3,15).

Katholische Erwachsenenbildung schafft Gemeinschaft und Begegnung

Das Lernen und die Begegnung in der Gruppe ist wesentliches Kriterium katholischer Erwachsenenbildung. Die katholische Bildungsarbeit soll Menschen zusammenführen und Beziehung stiften. Die Erfahrung gemeinsamen Lernens, des offenen Dialogs und der zwischenmenschlichen Beziehung schafft nachhaltig Gemeinschaft und kann vor dem Hintergrund der christlichen Botschaft als tragende Weggemeinschaft im Glauben erfahren werden.

Der Jahresbericht des Münchner Bildungswerks



Der Jahresbericht des MBW stellt die Angebote in den einzelnen Bildungsbereichen mit ihren fachlich kompetenten Ansprechpartner:innen anschaulich dar. Er dient nicht zuletzt den ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten als Ideenpool für die eigenen Veranstaltungen vor Ort.

Leitbild und Qualitätsverständnis des Münchner Bildungswerks



Seit 2007 hat das Münchner Bildungswerk ein eigenes Qualitätsverständnis seiner Erwachsenenbildungsarbeit formuliert. Es beschreibt ausführlich das Selbstverständnis, die Kriterien und Standards sowie Bildungsziele und das Verständnis von Lehren und Lernen in der Katholischen Erwachsenenbildung. Das Qualitätsmanagement des Münchner Bildungswerks wird seit 2007 in regelmäßigen Abständen weiterentwickelt und zertifiziert. Die letzte externe Zertifizierung fand 2020 statt.

Katholische Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft



„Angesichts der neu gegründeten Pfarrverbände ist es noch wichtiger geworden, dass die Erwachsenenbildung regional präsent bleibt. Die Bildungsangebote tragen zur Vernetzung zwischen den Pfarreien bei. Den Verantwortlichen danke ich, dass Sie diese strukturellen Veränderungen als Chance für die themenbezogene Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung sehen.“

Dr. Anneliese Mayer, ehem. Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung im Erzbistum München und Freising (bis 2022)

Das **Münchner Bildungswerk** gehört zu den Anbietern der offenen und gemeinnützigen Erwachsenenbildung in München und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Grundversorgung der pluralen Bildungsgesellschaft in Stadt und Landkreis München. Damit hat die ehrenamtlich und hauptberuflich organisierte Bildungsarbeit im Münchner Bildungswerk einen wichtigen Anteil an der Verwirklichung des am Gemeinwohl und am christlichen Menschenbild orientierten sowohl öffentlichen als auch kirchlichen Bildungsauftrags. Mit seinem Angebot leistet das Bildungswerk einen profilierten kirchlichen Beitrag zur staatlich geförderten Aufgabe der Erwachsenenbildung und erhält Zuschüsse aus dem Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz (EbFöG).

Die **Erzdiözese München und Freising** unterstützt das MBW, um Erwachsenenbildung in Stadt und Landkreis München zu ermöglichen. Dies geschieht auf der Grundlage der „Leitlinien Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising“ in denen es heißt: „Katholische Erwachsenenbildung und alles daraus abgeleitete Bildungshandeln folgt dem Verkündigungsauftrag der Kirche an alle Menschen“ (München, 2012).

Das MBW erhält einen finanziellen Zuschuss der Erzdiözese München und Freising für Sach-, Personal- und Maßnahmenkosten des Vereins. Günstige Teilnahmegebühren, sowie ein qualifiziertes und vielfältiges Angebot werden dadurch möglich. Zudem werden vom Erzbistum Sondermittel zur strukturellen Stärkung der Katholischen Bildungswerke zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhält das MBW weitere freiwillige öffentliche und kirchliche Zuschüsse von Pfarreien, vom Landkreis und der Landeshauptstadt München sowie Spenden.

In der kirchlichen **Vernetzung der Bildungseinrichtungen** ist das Münchner Bildungswerk auch Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V.“ (KEB München und Freising), in der „Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V.“ (KEB Bayern) und in der Arbeitsgruppe Tagung Katholischer Großstadtbildungswerke der katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft für e.V.“ (KEB Deutschland).



Am 18. September 2012 unterschreibt Erzbischof Reinhard Kardinal Marx die neuen Leitlinien der katholischen Erwachsenenbildung für die Erzdiözese München und Freising und löst damit den Erwachsenenbildungsplan von 1976 ab.



Die neuen Leitlinien beschreiben die Standards und Qualitätskriterien der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising.

Glossar

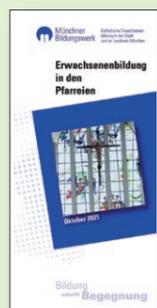
Dieses Stichwortlexikon soll Ihnen die wichtigsten und geläufigsten Begriffe dieser Broschüre vorstellen.

Abrechnung

Veranstaltungen, bei denen der Referent/die Referentin ein Honorar bekommt, werden über den Honorarbogen abgerechnet. Die Pfarrei oder Mitgliedseinrichtung schickt dazu den ausgefüllten und vom Referenten oder der Referentin unterschriebenen Honorarbogen an die Geschäftsstelle und überweist die (i. d. R.) gesamten Kosten für den Referenten/die Referentin an das MBW, das wiederum Honorar und Fahrtkosten an den/die Referent:in überweist.

Bildungskonferenzen

In den Dekanaten finden Bildungskonferenzen statt. Die Bildungsbeauftragten der einzelnen Pfarrgemeinden und Interessierte (z. B. Teammitglieder des Sachausschusses) treffen sich zu Austausch, Weiterbildung und evtl. zur Planung von gemeinsamen Veranstaltungen. Bitte fragen Sie in der Geschäftsstelle nach, wann und wo die nächste Bildungskonferenz in Ihrer Nähe stattfindet.



Dekanatsflyer der Mitgliedseinrichtungen

sind die Werbemittel des Münchner Bildungswerks, in denen die Mitgliedseinrichtungen, Pfarreien, Verbände, Organisationen und Bildungshäuser ihre geplanten Veranstaltungen melden. Diese werden in einem Dekanatsflyer zusammengestellt, gedruckt und auch im Internet veröffentlicht.

Das Heft dient der Werbung als Nachweis für öffentliche Zuschüsse.

Doppelstunden (DS)

Veranstaltungen der Erwachsenenbildung werden statistisch nach ihrer Dauer erfasst. Die DS ist eine Einheit mit neunzig Minuten.

Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz (EbFöG)

Nach dem bayerischen EbFöG werden über das Kultusministerium Fördermittel an die Landesverbände der Erwachsenenbildung (→ KEB Bayern) vergeben. Dazu wird jährlich eine → Statistik mit den Leistungszahlen in Teilnehmer:innen, Dauer der Veranstaltungen (→ Doppelstunden) und → Teilnehmerlehreinheiten (TLE) erstellt. Diese Fördermittel sind ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung des MBW und bilden die Grundlage der Unterstützung der Erwachsenenbildung in den Pfarreien. Im Gesetz finden sich Vorgaben, nach welchen Kriterien die Veranstaltungen gefördert werden.

→ S. 25

Geschäftsführender Ausschuss (GA)

Der GA wird für vier Jahre durch die Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus 1. und 2. Vorsitzenden und fünf Beisitzer:innen. Der Vorstand des Katholikenrats der Region München und der Weihbischof der Seelsorgsregion benennen zusätzlich jeweils eine:n stimmberechtigte:n Vertreter:in.

Der GA vertritt die Mitglieder in der Zeit zwischen den Mitgliederversammlungen, entscheidet z. B. über die Aufstellung des Haushaltsplans oder die Umsetzung der Bildungsziele des Vereins. → S. 28 + 29

KEB München und Freising

Die KEB München und Freising e.V. ist die Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising, ein Zusammenschluss der katholischen Bildungseinrichtungen auf Orts-, Kreis- und Diözesanebene. Mitglieder sind die 14 Kreisbildungswerke der Erzdiözese, die Verbandsbildungswerke, diözesane Fachstellen, Bildungshäuser und sonstige Bildungseinrichtungen.

KEB Bayern

Die KEB Bayern, die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V., ist der Dachverband auf Landesebene, in dem sich 130 katholische Bildungseinrichtungen aus ganz Bayern zusammengeschlossen haben.



Der GA mit der 1. Vorsitzenden Jutta Ellmayer (vorne Mitte) stellt sich zum Gruppenbild.

Lernplattform

Das MBW betreibt eine digitale Austausch- und Informationsplattform für alle Bildungsbeauftragten. Zusätzlich bietet der Referentenpool die Möglichkeit kompetente Dozentinnen und Dozenten für Bildungsveranstaltungen zu finden. Das Login befindet sich oberhalb der Menüleiste auf der Homepage des Münchner Bildungswerks unter www.muenchner-bildungswerk.de.

Gerne sind wir Ihnen bei der Erstellung eines Kontos behilflich.

Mitgliederversammlung (MV)

Nach dem Vereinsrecht muss in jedem Jahr eine Versammlung aller Mitglieder des Vereins durchgeführt werden. Dabei gibt es in der Regel einen inhaltlichen Teil mit aktuellen Anregungen zur Erwachsenenbildung und den Regularienteil, in dem Vorstand und Geschäftsleitung ihren Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr abgeben und über den Haushalt abstimmen. In der Mitgliederversammlung können auch Anträge von Mitgliedern gestellt werden. → S. 28 + 29



Monatsprogramm

Monatlich erscheint ein aktuelles Programm, das die Veranstaltungen aus den verschiedenen Bildungsbereichen und den Pfarreien abbildet. Es wird digital und – auf Wunsch – auf dem Postweg versandt.

Qualitätsmanagement

Die Geschäftsstelle des Münchner Bildungswerks arbeitet nach einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem, das bei regelmäßigen (Re-)Zertifizierungen nach dem *QualitätsEntwicklungsSystem plus* geprüft wird. Dazu gehört die Entwicklung eines Qualitätsverständnisses



zu allen Bildungsangeboten und Dienstleistungen sowie die Erstellung und ständige Weiterentwicklung eines Qualitäts-Handbuchs, zuletzt rezensiert 2020.

Satzung

Jeder eingetragene Verein hat eine Satzung, in der die vereinsrechtlichen Standards (Name, Sitz, Zweck, Aufgaben und Organe etc.) geregelt sind. Die erste Satzung des MBW wurde zur Vereinsgründung am 19.12.1972 beschlossen und zuletzt auf der Mitgliederversammlung 2021 neu gefasst.

Statistik

Die Statistik ist eine bildungspolitisch wichtige Darstellung der Bildungsleistungen der katholischen Erwachsenenbildung gegenüber Kirche und Staat. Ein Teil der Statistik wird über den Honorarbogen erfasst, ein weiterer über die → Teilnahmestatistik (s. S. 24/25).

Teilnahmestatistik

Mit der Teilnahmestatistik melden Sie uns, wie viele Teilnehmer:innen Sie pro Veranstaltung erreichen konnten. Der Aufruf zur Abgabe erfolgt zweimal im Jahr mittels eines Meldeformulars → (s. S. 16/17).

Bitte beachten Sie

Es können nur Veranstaltungen bezuschusst werden, die rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn beworben wurden. Bei Meldung nach Durchführung der Veranstaltung muss sich in Ihrer Ausschreibung ein Hinweis auf die katholische Erwachsenenbildung oder das MBW finden!

Teilnehmerlehreinheit (TLE)

Nach dem Gesetz zur Erwachsenenbildungs-Förderung wird die Leistung nach der Dauer der Veranstaltung (→ Doppelstunden) und den anwesenden Personen (Teilnehmer:innen) gemessen und vom Freistaat Bayern bezuschusst. Dabei werden Doppelstunden mit der TN-Zahl multipliziert und ergeben dann die Teilnehmerlehreinheiten (TLE).

Versicherungsschutz

Bei der Versicherungskammer Bayern besteht über die Erzdiözese München und Freising eine Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche. Ebenfalls gibt es einen Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung für freiwillige und unentgeltliche Tätigkeiten in der Kirche. Es empfiehlt sich jedoch auch privat Vorsorge zu treffen.

Zuschuss

Grundsätzlich sind alle Bildungsveranstaltungen **kostendeckend** (durch Teilnahmegebühren oder einen entsprechenden Pfarrei- oder Verbandszuschuss) zu kalkulieren. In bestimmten Fällen kann vom MBW vorab ein Zuschussantrag gestellt werden → (s. S. 24/25).

Abkürzungsverzeichnis

BB	Bildungsbeauftragte/-r
DS	Doppelstunde
EB	Erwachsenenbildung
EbFöG	Erwachsenenbildungs-Förderungsgesetz
EKP®	Eltern-Kind-Programm
EOM	Erzbischöfliches Ordinariat München
GA	Geschäftsführender Ausschuss
KBW	Kreisbildungswerk
KEB	Katholische Erwachsenenbildung
MBW	Münchner Bildungswerk
MV	Mitgliederversammlung
PGR	Pfarrgemeinderat
TLE	Teilnehmerlehreinheiten
TN	Teilnehmende

Das Team**Vorstand**

Jutta Ellmauer, 1. Vorsitzende, Pfarrei St. Johann Baptist, Ismaning
Prof. Dr. Engelbert Fuchtmann, 2. Vorsitzender, Pfarrei St. Michael, Berg am Laim

Geschäftsführender Ausschuss

Rosemarie Eisenkolb, Pfarrei St. Anna
Nicola Gerhardt, St. Severin von Noricum
Roland Gruber, Vertreter des Bischofsvikars der Seelsorgsregion München
Anja Moser, Katholische Anstaltsseelsorge Justizvollzugsanstalt, München
Katharina Schmidt, Pfarrei Christus Erlöser
Hiltrud Schönheit, Vorsitzende des Katholikenrates der Region München
Magdi Yacoub, Pfarrei St. Mina, Koptisch-Orthodoxe Gemeinde in München

Geschäftsleitung

Dr. Mark Achilles M.A., Geschäftsführer
Katharina Galler M.A., stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Tanja Ostendorp, stellvertretende Geschäftsführerin
Annegret Werner, stellvertretende Geschäftsführerin (Elternzeitvertretung)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Annette Bieber Lic.rer.publ.
Antonia Brokmeier
Lukas Heider
Marianne Hofer
Alice Legelli B.A.
Margaretha Pawlischek M.A.

Pädagogische Mitarbeiter:innen

Petra Bösch-Brieden Dipl.-Sozialpäd., Malakademie
Sofie Engl Dipl.-Sozialpäd., Freiwilliges Engagement, Integrationsbildung
Martina Gubricka, Dipl. Soz. Seniorenbildung
Maria Gulden Päd. M.A., Familie und Eltern

Marlies Fiedler B.A., Münchner Seniorenakademie, Gesundheit
Katharina Galler M.A., Freiwilliges Engagement (Elternzeit)
Silvia Karl Mag.theol., Theologie und Ethik, Münchner Seniorenakademie
Monika Kramer M.A., Kunst und Kultur
Melanie Mohr-Barthel Dipl.-Sozialpäd., Seniorenbildung
Dr. Tanja Ostendorp, Münchner Seniorenakademie
Aleksandra Pongratz M.A., Integration und Migration
Ursula Ratzek-Eckardt Dipl.-Sozialpäd., Familie und Eltern
Myroslava Savchuk M.A., Integration und Migration
Annegret Werner Dipl.-Päd., Familie und Eltern

Freie Mitarbeiter:innen

Yalda Hakimzad
Ursula List
Johanna Merz
Martina Sepp M.A.
Günter Zintl, Dipl.Ing. (FH)
Valerie zu Rhein B.A.

Verwaltungsmitarbeiter:innen

Tanja Blauw, Buchhaltung/Rechnungswesen
Claudiu Brisan, Veranstaltungsorganisation
Constanze Funke B.A., Sekretariat
Anne-Maria Grigs, Buchhaltung
Veronika Keller, Rechnungswesen
Stefanie Mall, Sekretariat
Petra Meyerle, Sekretariat
Veronika Rodriguez, Buchhaltung
Dietlinde Schmauß, Sekretariat
Tamara Weitmann, Sekretariat

Impressum**Münchner Bildungswerk
Katholische Erwachsenenbildung
in der Stadt und im Landkreis
München e.V.**

Dachauer Straße 5
80335 München
Telefon 089/54 58 05-0
Telefax 089/54 58 05-25
mbw@muenchner-bildungswerk.de
www.muenchner-bildungswerk.de

Verantwortlich:

Dr. Mark Achilles M. A.

Redaktion:

Dr. Mark Achilles M.A., Monika Kramer M.A., Margaretha Pawlischek M.A.

Fotos: Annette Hempfling (Mitarbeiterfotos), Panthermedia, Münchner Bildungswerk, Margaretha Pawlischek

Gestaltung und Illustrationen:
www.leporello-company.de

Druck:

Druckerei Lanzinger GBR, Oberbergkirchen
Überarbeitete 4. Auflage, 2022

Das Münchner Bildungswerk wird von folgenden Stellen gefördert:



Erzbischöfliches Ordinariat
München



Landeshauptstadt
München



Freistaat Bayern



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Gemeinsam auf dem Weg

Theologischer Gesprächskreis in St. Johann Capistran

Unter dem Motto „Reformationsgedenken“ fand im Oktober 2017 ein Theologischer Gesprächskreis statt. Pfarrer Alois Ebersberger eröffnete den Austausch mit dem Impulsreferat „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“. Im Gespräch stellten die Teilnehmenden eine zunehmend intensivere Zusammenarbeit zwischen katholischen und evangelisch-lutherischen Christinnen und Christen – Haupt- und Ehrenamtlichen – wachsendes Verständnis füreinander und einen großen gegenseitigen Respekt fest. Konkret wird das in der vielfältigen Zusammenarbeit zwischen dem Pfarrverband Bogenhausen Süd und der evangelischen Immanuel-Nazarethkirche: Kinderbibelkreis, ökumenischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, abwechselnd Martinzug von der katholischen zur evangelischen Kirche und umgekehrt, ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag, ökumenisches Friedensgebet etc.

Fazit: Der ökumenische Weg ermöglicht es evangelischen und katholischen Christinnen und Christen in Formen des gemeinsamen Gebets, thematischer Vorträge sowie der aktiven Zusammenarbeit sich gegenseitig tiefer kennenzulernen.



Wein und Schokolade

Ein „fairer“ Abend in St. Ulrich, Laim



Es war uns ein Anliegen, die Idee und Machbarkeit von fair gehandelten Waren wieder einmal der Gemeinde nahe zu bringen. Der Geschäftsführer der GEPA in München, Michael Drechsler, schlug eine interessante Präsentation vor: Wein und Schokolade.

Die gut 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften Wein mit und ohne Schokolade verkosten, so dass sich zum Teil außergewöhnliche Geschmackserlebnisse eröffneten. Zwischen all dem Probieren und Schmecken informierte Michael Drechsler über die Entstehungsgeschichte und Arbeitsweise der GEPA, die Hintergründe des Kakaoanbaus und wie die Produzenten durch zugesicherte Absatzpreise unterstützt werden und so in den Anbaugebieten für gesichertes Einkommen gesorgt wird.

Ein launiger, beschwingter Abend war das in der Pfarrei St. Ulrich, das fanden alle, die dabei gewesen sind. Und trotzdem hat das Thema „Fairer Handel“ in den Köpfen der Teilnehmenden etwas bewegt.

Kirchenräume⁴

Führungen in den Kirchenräumen eines Pfarrverbands

Der Pfarrverband Laim hat vier ganz unterschiedliche Kirchenräume. Um einen Einblick in Kultur und Spiritualität der Kirchenräume und darüber hinaus der Pfarreien zu bekommen, legte der Pfarrverband Laim eine Reihe unter dem Titel „Kirchenräume⁴“ auf. Die Zahl vier im Titel weist auch auf das pädagogische Konzept hin, das in vier Hauptpunkten zu definieren ist: Sehen, Hören, Erfahren, Austausch/Dialog.



Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, die Kirchbauten im Pfarrverband zu erkunden und so über die eigene Pfarreigrenzen hinauszublicken. Außer der Auftaktveranstaltung wurden alle Führungen durch theologische Laien durchgeführt. Dabei ergaben sich wie von selbst unterschiedliche Zugänge und Sichtweisen, Ausdruck und Stilmittel im Erleben: Ein gutes Zeugnis der hier lebenden, glaubenden und betenden Menschen und ein Ausschnitt der Pfarrei selbst.

Die Reihe „Kirchenräume⁴“ kann als ein Erfolgsformat im Pfarrverband Laim gezählt werden. Grenzen im eigenen Pfarrei-Denken wurde kleinschrittig aufgebrochen. Ein Pfarrverband ist nun mal mehr als die Summe seiner Einzelpfarreien, es ist ein Lebens- und Glaubensort, mit neuen Möglichkeiten, unterschiedlichen Prägungen und doch eins: Glaubensgemeinschaft.

Was ist Impro(visations)-Theater?

Improtheater-Workshop in St. Wolfgang



Auf einer Bühne stehen Schauspieler und wissen nicht, was geschehen wird. Sie müssen improvisieren. Das Publikum bestimmt nämlich per Zuruf, was nun passiert. Beim Improtheater werden Sicherheit im Präsentieren und „auf der Bühne Stehen“ mit Spaß und daher ganz nebenbei trainiert. Außerdem gehören natürlich auch Übungen im deutlichen und lauten Sprechen mit zum Programm.

Der Workshop

Die Vielseitigkeit des improvisierenden Spieles in Kombination mit der Möglichkeit, einen Rahmen für Interaktion und gegenseitiges Kennenlernen zu bieten, war Anlass, zu diesem Workshop einzuladen. Mit unerwarteter großer Begeisterung machten nach einer kurzen Einführung der Leiterin alle Teilnehmenden bereits bei den ersten Aufwärmspielen fleißig und unerschütterlich mit. Sogar die Sprechübungen wurden mit Begeisterung aufgenommen. Alle Spiele wurden mit viel Lachen und in zahlreichen Varianten erprobt und auch diskutiert. In den insgesamt drei Abenden konnte das Repertoire an Improspielen beständig erweitert werden, wobei auch inzwischen bekannte Formate wiederholt oder abgeändert wurden.

Fazit:

Das war ein Workshop, der sowohl den Teilnehmenden als auch der Leiterin mehr Spaß als „Arbeit“ bot.

Wer nichts weiß, muss alles glauben

Marie von Ebner-Eschenbach

Das Münchner Bildungswerk ist Deutschlands größte Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung. Es veranstaltet Führungen, Vorträge und Kurse zu den Bereichen Theologie und Ethik, Familien und Eltern, Integration und Migration, Freiwilliges Engagement, Senioren, Kunst und Kultur sowie Weiterbildung. Die Angebote stehen allen offen. Über 100.000 Münchnerinnen und Münchner besuchen jährlich etwa 5.000 Veranstaltungen.

Der vorliegende Leitfaden in der 4. Auflage bietet Tipps und Anregungen für die Bildungsarbeit vor Ort.



Münchner
Bildungswerk
Bildung für München

Münchner Bildungswerk e.V.

Dachauer Straße 5
80335 München
Telefon 089/54 58 05-0
Telefax 089/54 58 05-25

E-Mail: mbw@muenchner-bildungswerk.de
Internet: www.muenchner-bildungswerk.de



Münchner
Bildungswerk

